

Gundeldinger Zeitung

Basels älteste Zeitung – seit 1930

Die Lokalzeitung von Basel-Süd und -Ost selbstständig, neutral und erfolgreich!

Reichensteinerstrasse 10, 4053 Basel – Telefon 061 271 99 66 – gz@gundeldingen.ch

www.gundeldingen.ch • 28 Seiten • 30'000 Exemplare • 89. Jahrgang • Nr. 17 • 04./05. Dezember 2019

sanitär
ari

Wir suchen einen Sanitärinstallateur

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN:

- Sanitäre Installationen
 - Reparatur-Service
 - Badezimmer-Umbau
- Claragraben 135, CH-4057 Basel
Telefon 061 333 84 44

DEMENGA

GLAS
NACH
MASS

Telefon +41 61 274 10 00
info@demenga-glas.ch
www.demenga-glas.ch



★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

★ Restaurant Bundesbahn ★

★  Seit 1996 ★

★ Hochstrasse 59 ★

★ 4053 Basel, Tel. 061 361 91 88 ★

★ www.bundesbaehni.ch ★

★ Für kleine und grosse Gruppen. ★

★ Jetzt für Jahresfeier reservieren. ★

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

- Steuererklärung (auch für Privatpersonen)
- Steuerberatung
- Buchhaltung
- Jahresabschluss

FRANZ & PARTNER
TREUHAND

Güterstr. 213, Postfach
4018 Basel, Tel. 061 361 30 35
info@franzpartner.ch
www.franzpartner.ch

FAHRSCHULE
R. Dürrenberger



061 361 20 50

Theorie-Center

Dornacherstrasse 74

Die Gundeldinger verlieren ihren Gesellschafts- und Vereins-Saal



Wie aus einer Baupublikation zu erfahren ist, wird der Gundeli-Casino Saal im UG am Tellplatz «abgerissen» und umgebaut für ein Fitness-Studio. «Wir» verlieren nach 118 Jahren unser Quartier-Zentrum, unseren Saal, unseren Treffpunkt. Viele legendäre Anlässe, atemberaubende Vereinsabende, spannende Box-Kämpfe, tolle Konzerte, Singvorträge, Vorfasnachts- und Quartier-Info-Veranstaltungen, Generalversammlungen, Märli, Bälle, etc. etc. ... fanden in den drei «Generationen-Bauten» und deren Casino-Sälen statt. Aus, fertig, Schluss – es ist eine Tragödie. Adieu «Gundoldinger Kasino». Mehr ab Seite 2.

Foto: Thomas P. Weber

富 FUTO 都

China Restaurant Take-Away
Wir feiern unser 10-Jahre-Jubiläum!
Ab 17 Uhr gibt es für jeden Gast ein Glas Prosecco gratis!
Gültig bis 15. Dez. 2019. Nicht kumulierbar.
Hochstrasse 51, 4053 Basel,
Tel. 061 361 28 28
www.restaurant-futo.ch

Exklusive
Kissen für
Pferde-
freunde



Betten-Haus
Bettina

Betten-Haus Bettina AG
Wilmattstrasse 41
4106 Therwil
Telefon 061 401 39 90
bettenhaus-bettina.ch

Wärmebox, die neue Wärme für Ihr Zuhause.
iwb.ch/warmebox

iwb

Im Gundeli ...

AEBISCHER

Güterstrasse 247
4053 Basel
061 331 26 86
aebischoptik.ch

Blaufilter!

In dieser Ausgabe: • Aus für Casino-Saal: 1-4 • Grand Casino Basel: S. 6 • Statements zum Eklat OuKoG: S. 09-11 • Geschenk-Ideen: S. 12+13 • Gastro-Weihnachtstipp: S. 14+16 • Santiglaus: S. 15 • Agenda/Veranstaltungen: S. 15-26 • Vom Bruederholz: S. 20+21 • Basler Stern: S. 24+25 • Vorfasnacht: S. 26 • Kirche: S. 22 • Coop: S. 28

Vom Veranstaltungssaal zum Fitness-Club – quo vadis Gundeldinger Casino?

Im Lauf der Zeit existierten in unserem Quartier hintereinander drei Gundeldinger Casinos. Das erste wurde 1901 eröffnet, das zweite 1946, nach einem Brand. Das dritte wurde 1995 inauguriert. Doch dieses neuste Casino – ein Millionenbau – kam von Anfang an nicht auf Touren. Der Betrieb im Saal war harzig. Man konnte kaum Konzerte organisieren. Alles kam ins Stocken, mittlerweile ist man auf dem absoluten Nullpunkt angelangt. Wir sind den Ursachen für diese traurige Entwicklung nachgegangen.

Mit Musik, Gesang, Jodel und Tanz wurde 1901 das erste Gundeldinger Casino am Tellplatz feierlich eröffnet. Wie ein fein ziselirtes Renaissance-Schlösschen grüsste dieser Bau jahrelang an der spitzen Ecke im Tellplatz. Anfänglich war der Saal noch recht klein, doch



Auf dieser Einladung zur «Usdringete 1992», sieht man die drei Gundeldinger Casino-Gebäude. Foto: Archi GZ

Otti Baeriswyl brachte viel Schwung

Nach einer ersten Anlaufzeit un-

brachte mächtig Schwung in den Laden, der jetzt noch verstärkt zur Drehscheibe des gesellschaftlichen Lebens im Quartier wurde. Nebst Beat mit den «The Kinks», Tony Sheridan, «The Black Stars» und «The Lords» (1965) respektive mit «The Shamrocks», «The Dynamites», «The Red Lions» und «The Strangers» (1966) sowie Jazz mit Albert Nicholas gab es immer wieder Boxkämpfe. Anfangs der siebziger Jahre waren Karli Odermatt und Marcel Kunz vom FCB als Stars der Kinderfasnacht im Gundeli Casino aktiv. Unter anderem ging hier ein Konzert des Männerchors Gundeldingen mit Alfred Rasser, Jazz mit Peter Schmidli und Othella Dallas sowie eine Gala mit Kurt Felix («Teleboy») und dem Trio Eugster über die Bretter. Auch das Orchester Kurt Edelhagen gastierte hier – mit durchschlagendem Erfolg.

In den Jahren 1973 bis 1975 begannen sich über dem mächtigen Bau im Herzen des Gundeli dunkle Wolken zusammenzubrauen. Der Amtsschimmel wieherte laut und vernehmlich. Da und dort im Haus wurden Mängel festgestellt. Der



Früher hiess es Gundeldinger Casino. Dok.: Archiv GZ

Kostenpunkt der ganzen Übung wäre bei 400'000 Franken gelegen. Erfreulicherweise stellte die Regierung einen Kredit zur Verfügung. Der Betrieb konnte wieder aufs Gleis gebracht werden. Unter neuer Leitung von Willy Vollenweider öffnete das Gundeldinger Casino im Jahr 1975 wieder seine Pforten. Auch dank dem grossen Einsatz des späteren Landgasthofchefs lief es prächtig – Profi-Boxkämpfe mit Grössen wie Fernando Atzori und Ruedi Vogel sowie Konzerte und bunte Abende gingen hier vonstatten. Auch das Glibasler Charivari gastierte hier. Zu den Highlights zählte der Guggemysli Ball unter Leitung von Häbse Hersberger. Zu Beginn der achtziger Jahre erlebte das Haus wiederum eine schwierige Phase. Das Bauinspektorat trat auf den Plan und kritisierte vor allem den baulichen Zustand und die Ausrüstung der Küche.

6000 Unterschriften fürs Gundeli Casino

Zum Glück bildete sich in dieser Situation ein überparteiliches Komitee, welches mit 6000 Unterschriften den weiteren Erhalt von Restaurant und Saal für die Quartierbevölkerung forderte. 1981 verkaufte der damalige Besitzer Pasquale Gasparini das Gundeldinger Casino an die Einwohnergemeinde Basel-Stadt. 1982 wurde die Gundeldinger Casino AG gegründet. Die Einwohnergemeinde übernahm einen grossen Teil der Aktien. Der Rest der Aktien wurde an Vereine, Firmen und Private vergeben. Mit einer Fünffranken-Aktion fürs Gundeldinger Casino trieb der Neue Quartierverein Gundeldingen über 4368 Franken auf. Man befand sich im Aufwind. In der Folge gingen im grossen Saal zahlreiche Konzerte über die Bretter. Am 17. April 1983 präsentierten der damals knapp 19-jähri-



Während der grossen Ära des zweiten Gundeldinger Casinos gastierten absolute Weltstars im Gundeli. Foto: Archi GZ

bald schon zeigte sich, dass man vergrössern musste. 1934 wurde durch Architekt Emil Dettwiler ein neuer Saalbau erstellt. Es folgten unter Eigentümer Fritz Nussbauer zehn Jahre mit fröhlichem Betrieb. Bis zum 9. März 1944. An diesem Tag brannte der für Konzerte, Theater, Bälle, Bunte Abende und andere Veranstaltungen genutzte Saal infolge eines Kurzschlusses ab. Mit vereinten Kräften und dank des Engagements des Neutralen Gundeldinger Quartiervereins (heute Neutraler Quartierverein Gundeldingen) konnte schliesslich durch Architekt Fritz Rickenbacher ein solider Bau erstellt werden, mit Saal, Restaurant, Gesellschaftsräumen und Wohnungen. Auch der Kanton Basel-Stadt sass hier im Boot. Er gab finanzielle Unterstützung durch den sogenannten Arbeitsrappen. Am 26. Januar 1946 durfte die Quartierbevölkerung den Einzug im zweiten Gundeldinger Casino feierlich be-giessen.

ter Emil Lavallé übernahm 1965 ein gewisser Otti Baeriswyl das Kommando. Der beliebte Gastronom, der später unter anderem auch als Mitgründer des Musikfestivals Em Bebbi sy Jazz firmierte,



Highlights im zweiten Gundeli Casino: Das 25 Jahr Jubiläums-Gala der Gundeli-Clique 1974... Foto: Archi GZ


Velos Scooters Motos 
 www.2radbasilisk.ch
 info@2radbasilisk.ch
 2 Rad Basilisk AG, Vincenzo Iacono
 Margarethenstr. 59, CH-4053 Basel
 Tel. 061 272 22 22, Fax 061 272 23 59
 Öffnungszeiten:
 Di-Fr 8.00-12.00 Uhr
 und 13.30-18.30 Uhr
 Sa 8-14 Uhr durchg.









ge Matthias Müller und sein Compagnon Rico Bonometti anlässlich der Basler Rocksessenion einen denkwürdigen Konzertabend im Gundeldinger Casino. Mit der englischen Rhythm'n'Blues-Formation «Dr. Feelgood» (Hit: «Milk & Alcohol») stand ein internationaler Top-Act auf der Bühne. 850 Zuschauer strömten herbei und füllten den Saal bis zum hintersten Platz. «Dr. Feelgood»-Bandleader Lee Brilleaux zeigte sich beeindruckt von der Gastfreundschaft der Basler Promoter und lieferte eine bärenstarke Show. In der Folge gaben sich im Musentempel am Tellplatz bekannte Bands vor zumeist ausverkauftem Haus die Ehre, allen

voran die US-Bluesstars Albert Collins und Koko Taylor, welche zuvor am Montreux Jazz Festival aufgetreten sind. Für weitere Auftritte an gleicher Stätte zeichneten Eric Burdon (Sänger der «Animals», Hit: «House Of The Rising Sun»), die Gitarrenhelden von «Wishbone Ash», die Afro-Stars von «Osibisa» sowie Bluesmeister Luther Allison verantwortlich. Auch berühmte Reggae-Bands wie «Steel Pulse» und «Culture» machten im Gundeli Station. Vervollständigt wird diese Liste durch Peter Green («Fleetwood Mac»), «Spencer Davis Group» und «Klaus Doldinger's Passport». Mit diesen Konzerten legten Matthias Müller und seine



... und der Auftritt von «Dr. Feelgood» (unser Bild zeigt Lee Brilleaux) anfangs der achtziger Jahre. Foto: Archiv Stefan Müller

Tschau «Gund Casi»

Ein ganzes Quartier kämpfte mal um ihren Saal, um ihr Zentrum, aber das ist nun scheinbar Geschichte. Fehlplanungen am jetzigen Bau, Schlechte Saal-Infrastrukturen, gewandeltes Interesse der Bevölkerung, zu teure Mieten, digitale Neuzeitererscheinungen, mangelndes «Offline»-Interesse etc. zwangen nun zu diesem Entscheid. Aus dem Quartier kommt keine Gegenwehr oder Einsprachen mehr, «alle» haben aufgegeben. So haben wir vom Präsidenten des Neutralen Quartiervereins, Fausi Marti folgendes Zitat erhalten: «Im Gundeli haben die ehrenamtlichen Vereine ohnehin ein Raumproblem: Es gibt zu wenig kostengünstige Lokale. Mit der Aufnahme eines Fitness-Studios scheint sich nun das Gundeli-Casino endgültig von der Idee zu verabschieden, eine Drehscheibe für das Vereinsleben im Gundeli zu sein».

Darf sich dieses Haus noch Casino nennen? Im 1. Stock, wo sich früher die Küche, der gediegene Ess-Saal, die Babette-Stube, der Thomas Platter Saal und weitere Sitzungszimmer befanden, sind jetzt die GGG Bibliothek Basel zu Hause. Im UG finden wir das neu geplante Fitness-Studio, seitlich die QuKoG «Quartier-Kiosk» und



Die defekte Leuchtreklame «Gund Casi», des einst mal stolzen Gundeli Casino, hat den traurige Untergang schon lange angekündet! Foto: GZ

einen weiteren Laden, sowie im EG das Restaurant. Ist das noch ein «Casino»? ...

... und was machen «wir» jetzt mit den Gundeldinger Casino AG-Aktien, die viele Vereine, Institutionen und Private gekauft haben, für ihr Zentrum, für ihren Treffpunkt, für ihre Idee, für den Erhalt des Saales? Jetzt wo der Sinn verschwindet, brauche ich diese Aktien auch nicht mehr! Was hat doch die Familie Weber für «ihr» Gundeli-Zentrum, für «ihren» Saal gekämpft, alles Geschichte, alles fertig – Aus, Schluss, fertig! – In grosser Trauer.

Thomas P. Weber
 Chefredaktor der Gundeldinger Zeitung

LIV | Alles verstellbar:
 Rücken, Füße, Armteile,
 optionale Nackenkissen
 und Fussstützen



Fr. 1000.–
 zahlen wir für Ihre alte Garnitur beim Kauf einer neuen Polstergruppe.
 Gilt nicht für Abhol- und Nettopreise

DESIGN VOM FEINSTEN



NIMBUS | Kopfstütze, Fussstütze, Klapp-Armteile. Sofa 144/164/184/204 cm.



CAMPUS | Sofa 151/171/191/211 cm. Auch als Lounge oder Eckpolstergruppe.

TRACHTNER MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
 Spalenring 138, 4055 Basel
 061 305 95 85 www.trachtner.ch
 Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus
 Di - Fr 09.00 - 12.00 / 13.30 - 18.30 Uhr, Sa 09.00 - 16.00 Uhr

Equipe damals in Basel-Süd den Grundstein für die bekannten Festivals Rheinknie Session, AVO Session und Baloise Session.

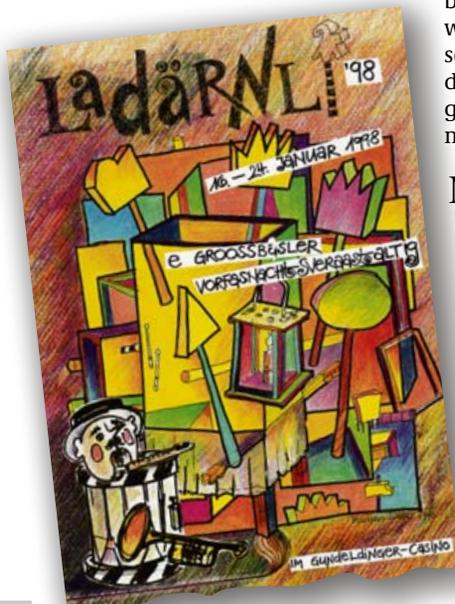
Neubau statt Umbau

Im Jahre 1984 wurde das Schiffchen des Gundeldinger Casinos erneut wie in einem schweren Sturm hin und her geschüttelt. Auflagen der Behörden und im Raum stehende Vorschriften der IWB sowie der Feuerpolizei bewogen den Verwaltungsrat in den Folgejahren dazu, eine Gesamtanierung ins Auge zu fassen. Im März 1987 gab das Häbse-Theater ein Gastspiel. Das Stück «Die spanische Fliege» wurde vom Fernsehen DRS aufgezeichnet. Doch in der Nacht vom 11. Juni auf den 12. Juni 1989 stürzte Stunden nach dem Ende einer türkischen Hochzeit im Saal ein Teil des Dachstuhls über dem Saal ein. Im Estrich hatte man in den Vorjahren allerhand Material verstaut. Der Dachstuhl war nicht so solid gebaut, er bestand aus einfachen Kanthölzern. Die Konstruk-

tion hatte der Belastung schlicht nicht mehr standgehalten. Zwei grössere Stücke der Deckenverkleidung ragten aus der Saaldecke gegen unten. In der Folge wurde eifrig diskutiert, wie der Saal nun wieder instandgestellt werden könnte. Am 9. Februar 1990 bewilligte der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt einen Betrag von 2,475 Mio. Franken für die zweite Variante von drei in aller Eile ausgearbeiteten Instandstellungsoptionen. Alles schien klar für Variante zwei – sprich für den teilweisen Abbruch, den teilweisen Neuaufbau und eine allgemeine Sanierung zu etwa 2,5 Mio. Franken. Bühne, Böden und Wände wären dabei renoviert, die Fenster gegen die Tellstrasse hin mit Schallschutz versehen worden. Auch Elektro- und Sanitäranlagen sowie Heizungen wären aufgefrischt worden. Doch leider stiess der Regierungsrat nur 14 Tage später diesen Entscheid wieder um. Diese Leute wollten jetzt plötzlich einen Neubau. Hierfür sollte ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben werden, wie es hiess. Der unüberlegte Entscheid Neubau statt Umbau wurde dann mit aller Konsequenz durchgeführt. Dieses Vorgehen sollte man später noch bitter bereuen.

Neues Gundeldinger Casino – mit vielen Problemen

In den folgenden Jahren wurde am Tellplatz anstelle des legendären alten Gundeldinger Casinos ein kalt und unpersönlich aussehender Betonklotz hochgezogen und im Beisein von Verwaltungsratspräsident Eugen von Wartburg und von der lokalen Politprominenz feierlich eingeweiht. Leider sollten im neu im Untergeschoss positionierten Saal in der Folge, wegen der gegenüber früher viel höheren Fixkosten nur noch ganz wenige Veranstaltungen stattfinden. Die beste davon war sicherlich das Ladäärnli, eine aus einer Plauschidee heraus entstandene Vorfasnachtsveranstal-



Die Vorfasnachtsveranstaltung Ladäärnli erhielt damals eine Sonderbewilligung, damit auch Guggenmusiken, die ja mehr als 90db laut sind, auftreten konnten.

Programmblatt: Archiv GZ



Mai 1995: Grosse feierliche Eröffnung des Casino-Saales mit Bandschnitt, Kanonendonner, Feldmusik etc. Regierungsrat Christoph Stutz (dunkler Kittel) und Verwaltungsratspräsident Eugen von Wartburg (mit Schere). Foto: Archiv GZ



GZ vom 23. Juni 1993: Der damalige Verwaltungsratspräsident Eugen von Wartburg legt stolz und lachend den Grundstein ... Foto: Archi GZ

tion, welche von den damaligen Machern dieser Zeitung (Markus und Thomas P. Weber) lanciert worden ist und dreimal mit Erfolg durchgeführt wurde. Auch die Liverpool Night mit Toni Vescoli und Peter Brugger fand hier noch statt. Doch bald schon geriet der Betrieb im Saal zünftig ins Stottern. Die Saalmiete (1900 Franken pro Anlass) war für Veranstalter viel zu hoch. So traute sich niemand mehr, attraktive Konzerte zu lancieren. Kommt noch dazu, dass im Bau selber zahlreiche Dinge nicht klappten und dass das Beton-Haus vom lärmtechnischen und schallspezifischen Standpunkt enorm ringhörig gebaut war. Man glaubt es kaum, aber man konnte beispielsweise in den obersten Wohnungen hören, was im Saal unten gesprochen wurde.

Ein Fitness-Club am Ende der Fahnenstange

Durch fehlende Einnahmen infolge Rückgangs der Veranstaltungen geriet die Gundeldinger Casino AG immer mehr ins Schlingern. Mit der Zeit wurde der Druck der Banken immer grösser. Schliess-

lich machte der Verwaltungsrat der Gundeldinger Casino AG den Vorschlag die oberen Wohnungen im Stockwerkeigentum zu verkaufen, was an der GV 2004 mit grossem Mehr angenommen wurde. Mangels anderer Interessenten wurde der Saal dann an religiöse Gemeinschaften und andere Organisationen vermietet, aber die Quartierbevölkerung blickte bezüglich Veranstaltungen in den Mond. Letztes Kapitel in dieser einst stolzen und mit der Zeit immer trauriger werdenden Geschichte ist eine Baupublikation, die kürzlich zu lesen war: Anstelle des Saals wird nun im Gundeldinger Casino ein Fitness-Club (von denen es im Quartier schon eine ganze Reihe gibt) installiert. Keine Konzerte, keine Fasnachtsanlässe, keine Podiumsdiskussionen, keine bunten Abende mehr – Ende der Fahnenstange. Im Gundeldinger Casino herrscht jetzt für immer Sendepause. So wie sich das nach wie vor mit dem Schriftzug Gundeldinger Casino dekorierte Bauwerk heute präsentiert, nützt es dem Quartier und der hier lebenden Wohnbevölkerung rein gar nichts mehr. Es ist eine echte Tragödie, das Ganze. Lukas Müller



Werner Gallusser schrieb sogar ein Lied, das am 3-tägigen Gundeldinger Casino Eröffnungsfest, mehrmals vorgetragen wurde: «Vo Härze wämmer jetze singe – S Loblied uff unser Gundeldinge ...». Foto: Archiv GZ

Weihnächtliche Adventsausstellung bei Ambiente Blumen

Ende November lud das Ambiente Team mit den Inhaberinnen Nadine Leimgmruher und Angelina Tavoli zu ihrer traditionellen Adventsausstellung ein. Einer der wenigen weihnachtlichen Momente in unserem Quartier. Dieses Jahr schufen sie mit noch mehr natürli-

chen Materialien ihre Kreationen. Zurzeit sind helle, weisse, beige, eierschalenfarbige Arrangements und florale Adventskränze in. Sie zieren den ganzen Schaufensterbereich. In der Mitte des Raumes dominieren eher warme traditionelle Rot-Farbtöne. Sie verwenden

bei ihren «Kunstwerken» auch weniger Glitzermaterial. Einmal mehr eine wunderschöne «Ausstellung» zum Kaufen. Schon beim Eintreten duftete es herrlich nach «Weihnachten». Glühwein, Tee, Leckereien, dazu die vielen Blumen, Arrangements, Tannenzweige, Holz und Moos versetzten die Nase und das Auge in eine wunderbare Weihnachtswelt. Wie jedes Jahr werden bei Ambiente Blumen Festlichkeit, Licht und Wärme nach aussen getragen. Gehen Sie unverbindlich vorbei und lassen Sie sich beraten und berücksichtigen Sie das florale Handwerk in einem kleinen Geschäft. «Offline» einkaufen ist in. Das Ambiente-Team freut sich, die hohen Erwartungen und vielfältigen Kundenwünsche vollumfänglich erfüllen zu können. Öffnungszeiten: Mo bis Fr von 8–12.30 und 14–18.30 Uhr, Sa von 8–16 Uhr, Güterstrasse 248, Telefon 061 331 77 81, E-Mail: info@ambienteblumen.ch.

Thomas P. Weber

www.ambienteblumen.ch



Helle, florale und weihnächtliche Kunstwerke bei Blumen Ambiente.

Fotos: Thomas P. Weber



Das sympathische Ambiente-Team: Nadine Leimgmruher (links) und Angelina Tavoli berät Sie gerne persönlich und individuell.



lichen Dank



Wir **danken Ihnen**, dass Sie bei Ihren **Einkäufen** die **Geschäfte** und **Betriebe** der **IGG berücksichtigen**. Sie tragen damit zur Lebendigkeit unserer Quartiere bei. Bei unseren Mitgliedern warten nun «Schöggeli» auf Sie, mit denen wir Ihnen für Ihre Treue danken möchten.

«s hett solang's hett!»



Interessengemeinschaft Gewerbe
Gundeldingen Bruderholz Dreispitz
IGG, CH-4053 Basel
Telefon 061 273 51 10, Telefax 061 273 51 11
info@igg-gundeli.ch, www.igg-gundeli.ch

WELCOME TO GRAND CASINO BASEL



CHF
29

DANCING
BRUNCH

MIT LIVE ORCHESTER

15. DEZEMBER

DATEN 2020

19. JAN	15. MÄRZ	17. MAI
16. FEB	19. APR	21. JUN

11:30 Uhr BRUNCH (inkl. Kaffee, Tee und O-Saft)
12:00 Uhr STIMMUNGSMUSIK MIT ORCHESTER
12:30 Uhr DAS ORCHESTER SPIELT NUN TANZBARE MUSIK
13:30 Uhr DIE TANZFLÄCHE IST FÜR JEDERMANN ZUGÄNGLICH
(auch für diejenigen die nicht am Brunch teilnehmen)

Inkl. CHF 10.– Gratisspielguthaben

In jeder Ausgabe der **Gundeldinger Zeitung**: die



Bibliothek Gundeldingen, Güterstrasse 211, 4053 Basel, Telefon 061 361 15 17, www.stadtbibliothek-basel.ch. Öffnungszeiten: Montag 13.30–18.30 Uhr, Dienstag bis Donnerstag 10–12 Uhr, 13.30–18.30 Uhr, Freitag 13.30–18.30 Uhr, Samstag 10–16 Uhr. Gratis-WLAN-Zugang.

CVP Sektion Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen wenden Sie sich bitte an: Mlaw Manuela Hobi, Gartenstr. 87, 4052 Basel, manuela.caroline.hobi@gmail.com, Telefon 079 581 80 94. Gäste sind an unseren Veranstaltungen immer herzlich willkommen!

Familienzentrum Gundeli, Gundeldinger Feld, Dornacherstr. 192, Offener Treffpunkt: Mo bis Fr 14–17.30 Uhr. Telefon 061 333 11 33.

Fasnachtsgesellschaft Gundeli. Obmaa Stamm: Pascal Rudin, Holeestr. 37, 4054 Basel, Telefon 076 373 99 85, E-Mail: p.rudin@gmx.ch

Förderverein Momo. Präsident: Edi Strub, Gundeldingerstr. 341, Telefon 061 331 08 73.

FDP Freisinnig-Demokratischer Quartierverein Grossbasel-Ost. Präsident: David Friedmann, Jakobsbergerholzweg 12, 4053 Basel, Telefon 079 337 88 37.

Gesangchor Heiligeist. Probe Mo, 20–22 Uhr im Saal des Rest. L'Esprit, Laufenstrasse 44, Präs. M. Schlumpf, Telefon 061 331 48 83

Grüne Partei Basel-Stadt, Sektion Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei: Barbara Wegmann, Telefon 079 331 60 82, barbara.wegmann@outlook.com

IGG Interessengemeinschaft Gewerbe Gundeldingen Bruderholz Dreispitz, CH-4053 Basel, Tel. 061 273 51 10, Fax 061 273 51 11. info@igg-gundeli.ch, www.igg-gundeli.ch

Jugendfestverein Aeschen-Gundeldingen 1757, Postcheck 40-5109-4, Nadja Oberholzer, OK-Koordinatorin, Telefon P 061 332 32 18, nadja.oberholzer@hotmail.ch, www.gundeldingen.ch

Moritz Weisskopf, Tel. 079 549 09 02, moritz_weisskopf88@hotmail.com, Mitgliederbetreuung: Melanie Nussbaumer, Tel. 079 269 30 75, nussbaumermelanie@gmail.com

Neutraler Quartierverein Gundeldingen. Fausi Marti, Präsident, Pfeffingerstrasse 60, 4053 Basel, Telefon 079 514 94 13, info@nqv-gundeldingen.ch, www.nqv-gundeldingen.ch

Plattner AG
Winkelriedplatz 8, 4053 Basel (im Gundeli), Tel. 061 361 90 90
www.garage-plattner.ch

 Die Basler **FIAT** Vertretung seit 1955
Verkauf und Unterhalt von **FIAT**
Personenwagen und Nutzfahrzeugen
Ihr Spezialist für **FIAT** Erdgasfahrzeuge

Wintercheck 2019
für alle Fahrzeugmarken
PW und Nutzfahrzeuge

20 sicherheitsrelevante Punkte werden kontrolliert.
Für nur **CHF 59.–** machen wir Ihr Auto winterfest!




LDP Liberal-Demokratische Partei Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei: Patricia von Falkenstein, Angensteinerstrasse 19, 4052 Basel, Telefon 061 312 12 31, pvfalkenstein@gmx.net

Jugendzentrum PurplePark JuAr, Meret Oppenheim-Strasse 80, 4053 Basel, gundeli@juarbasel.ch, Tel. 061 361 39 79, www.purplepark.ch
Neutraler Quartierverein Bruderholz. Präsident: Conrad Jauslin, Arabienstr. 7, 4059 Basel, Tel. 061 467 68 13

Sozialdemokratischer Quartierverein Gundeldingen/Bruderholz. Präsident:

Auskunft und Anmeldung zur Teilnahme an der Vereins-Tafel:

Preise: Grundeintrag Fr. 13.70 (inklusive sind 4 Zeilen), jede weitere Zeile Fr. 3.10. Preisangaben pro Ausgabe exkl. 7,7% MwSt.

Gundeldinger Zeitung AG
Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel
Tel. 061 271 99 66,
Fax 271 99 67
E-Mail: gz@gundeldingen.ch

Die Quartierkoordination Gundeldingen ist die Dachorganisation für Vereine aus unserem Quartier. Zusammen sind wir stark. Gerne geben wir Ihnen über unsere Arbeit Auskunft. Vereine können auch Mitglied werden!

Quartierkoordination Gundeldingen,
Geschäftsstellenleiterin:
Gabriele Frank,
Güterstrasse 213, 4053 Basel,
Telefon/Telefax 061 331 08 83,
info@gundeli-koordination.ch


Unser Bier
Bier von hier statt Bier von dort.

Brauerei im Gundeldinger Feld
Jeden Mittwochabend
ab 17.30 Uhr geöffnet.
www.unser-bier.ch

Turnverein Gundeldingen. Auskunft: Männerriege: Uwe Behrend, Telefon 061 701 49 22; Damenriege: Franz Zoller, Telefon 076 391 31 30, sf.zoller@bluewin.ch

Verein Wohnliches Gundeli-Ost. Quartierverbesserungen en gros und en détail. Arlesheimerstrasse 40, 4053 Basel. Öffentliche Sitzungen im L'Esprit, siehe Schaukästen oder unter www.verein-wgo.ch

Quartiergesellschaft zum Mammot Gundeldingen-Bruderholz, Obmann: Claude Wyler, Hochwaldstrasse 18, 4059 Basel. Tel. 061 331 52 76, www.zum-mammot.ch

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe vom Mi, 18. Dezember 2019 ist am Do, 12. Dezember 2019

Trauerreden – Trauerfeiern
für einen würdigen Abschied persönlich, individuell, weltlich
Jörg Bertsch, freier Trauerredner
www.der-trauerredner.ch
Tel. 061 461 81 20


Info- und Netzwerk-Plattform Gundeldingen
www.unsergundelding.ch

Impressum Gundeldinger Zeitung

www.gundeldingen.ch

Verlag und Inseratenannahme: Gundeldinger Zeitung AG, Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel, Tel. 061 271 99 66, gz@gundeldingen.ch, Postcheckkonto 40-5184-2.

Redaktion: gz@gundeldingen.ch

Verleger, Herausgeber, Chefredaktor: Thomas P. Weber (GZ)

Verlagsassistentin/Verkaufsleiterin: Carmen Forster.

Buchhaltung: Silva Weber.

Sekretariat/Verkauf: Michèle Ehinger.

Redaktionsbearbeitung: Sabine Cast.

Freie redaktionelle Mitarbeiter: Prof. Dr. Werner Gallusser, Lukas Müller und weitere.

Fotografen: Martin Graf, Benno Hunziker, František Matouš, Marcel Michel, Thomas P. Weber und weitere.

Grund-Auflage: mind. 19'500 Expl. Erscheint 18 x im Jahr 2019 gratis in allen Haushalten und Geschäften in Basel-Süd (100%ige Verteilung).

Verteilungsgebiet Normalausgaben: Gundeldingen-Bruderholz, Dreispitz-Areal, Auf dem Wolf, rund um den Bahnhof, Teilgebiete im Gellert/St.Alban sowie im vorderen Münchenstein.

Grossauflagen: ca. 30'000 Expl. zusätzliche Verteilung: Vorstadt, Ring, City, St. Alban, Gellert, Spalen, Bachletten (+ 30% Aufpreis).

Inseratenpreise: 1-spaltige Millimeterzeile 4-farbig (27 mm breit) Fr. 1.40 + 7,7% MwSt, Reklamen (48 mm breit) Fr. 4.20 (Seite 1: Fr. 6.–) + 7,7% MwSt. Abschlussrabatte von 5–30%.

Druckverfahren: Offset. Druckfertiges «PDF» per E-Mail an gz@gundeldingen.ch oder weitere Formate nach Rücksprache auf Datenträger (bitte angeschrieben und mit einem 1:1-Print-Ausdruck senden!).

Layout: S. Fischer, www.eyeland-grafix.de
Druck: Mittelland Zeitungsdruck AG, AZ Print, Aarau, www.azprint.ch.

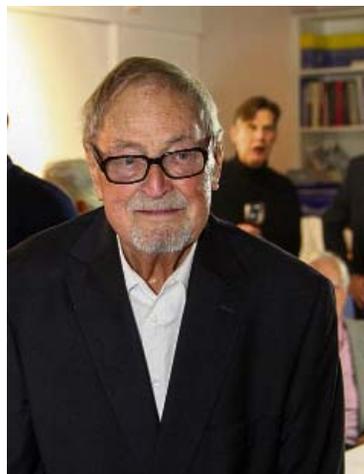
Abonnementspreis: Fr. 51.– + 2,5% MwSt.

MwSt/UID-Nr.: CHE-495.948.945

Copyright für Text und Bild by Gundeldinger Zeitung AG, Basel. Nachdruck und Reproduktionen nur mit Zustimmung des Verlages gestattet (gilt auch für sämtliche Seiten auf www.gundeldingen.ch).

90 Jahre Alfred «Freddie» Hoehn – wir gratulieren herzlich!

Wenn man es ganz genau nimmt, ist Alfred Hoehn kein waschechter Hundertprozent-Gundelianer. Aufgewachsen ist er nämlich auf der anderen Seite des Rheins, beim Eglisee. Nach seiner Schulzeit zog er mit seinem Vater, der für die Ciba berufshalber nach Prag wechselte, in die Tschechoslowakei. Dort besuchte er die Kunstakademie und «erlebte eine eindruckliche Einführung in die Welt der Kunst», wie dies der emeritierte Geographieprofessor und Publizist Werner Gallusser in seinem Buch *Mitmenschen im Quartier Gundeldingen* Bruderholz trefflich beschrieben hat. Nach dem politischen Umsturz in der Tschechoslowakei 1947 landete Alfred Hoehn wieder in seiner Heimatstadt in Basel. Dort absolvierte er eine Bauzeichnerlehre und rückte dann in die Infanterie-RS ein. Nach seiner Heirat mit der aus Binningen stammenden Sylvia Dehm 1953 und der Geburt seines Sohns Vincent hob Alfred Hoehn im Jahre 1957 ein eigenes Architekturbüro mit zeit-



Umtriebig, vielseitig interessiert, quartierorientiert: Alfred Hoehn.

Foto: Thomas P. Weber

weise sechs Personen aus der Taufe. Im Gundeli wurde der vielseitig interessierte Architekt schnell heimisch. Nur wenige Jahre nach seiner Ernennung zum Vorstandsmitglied des Neuen Quartiervereins Gundeldingen wurde er als

Nachfolger von Hannes Schneiderhan zu dessen Präsident ernannt. Von 1986 bis 1996 hat er sich als Einfädler von so mancher Neuerungenschaft unermüdlich für die Geschicke dieses südlichen Basler Stadtquartiers eingesetzt. So war er beispielsweise im Verwaltungsrat der Gundeldinger Casino AG tätig. Mit seiner Familie lebt der sympathische Zeitgenosse bis heute an der Jurastrasse. Kunst von der Klassik bis hin zur Moderne hat ihn seit jeher fasziniert – davon zeugen auch zahlreiche grossformatige Acryl- und Ölbilder in seinem Atelier und Wohnung. Weitere Hobbys von ihm sind neben der Jazztrompete (er musizierte unter anderem mit Oscar Klein, Thomas Moeckel

und Bruno Spoerri) eine Kollektion wunderschöner Bergkristalle, die er sich im Lauf der Zeit zugelegt hat, sowie zahlreiche Kasperlfiguren, die auf seine frühere Theaterstätigkeit, vor allem am Bazar in der Rudolf Steiner Schule, zurückgehen. Vor kurzem feierte Alfred Hoehn in Gesellschaft von Familie, Verwandten und Freunden seinen Neunzigsten. Es war ein schönes Fest, an das man sich gerne zurückerinnert. Verlag und Redaktion der Gundeldinger Zeitung gratulieren dem rüstigen Jubilar zu seinem runden Geburtstag und wünschen ihm Gesundheit und alles Gute für die Zukunft.

Lukas Müller



Seinen neunzigsten Geburtstag feierte «Freddie» mit seiner Familie und Freunden in seinem Atelier und in seiner Wohnung an der Jurastrasse im Gundeli.

Foto: Thomas P. Weber



Unter den Gratulanten waren auch seine drei NQVG-Präsidenten-Nachfolger bzw. Nachfolgerin. Dieses majestätische «Vier-Generationen-Bild» musste festgehalten werden. Lebhafter Austausch, aber alles im Rahmen (v.l.): Jubilar Alfred Hoehn (Präsident 1984–1996), Beatrice Isler (2006–2016), Fausi Marti (seit 2016) und René Guillod (1996–2006).

Foto: zVg

Gundeldinger Zeitung in Grossauflage, 4./5. Dezember 2019

seit 1964
CORTELLINI & MARCHAND AG
Ihre persönliche Auto-Fachwerkstatt

**Auto-SOS
24 Std.**

**MFP-Fahrzeug
Vorführen**

Die kompetente Werkstatt

- Reparaturen, Carrossierarbeiten, Service und Unterhalt für alle Automarken und Lieferwagen
- 12 Monate Garantie auf Arbeit und Material
- Kompetenz, Zuverlässigkeit und Fairness in allen Belangen rund um's Auto



Wir übernehmen die Vorbereitung für ein sorgenloses Durchkommen bei der MFP! Dazu gehören die Bereitstellung gemäss MFP-Vorschriften und das Reinigen!

GRATIS! Das Vorführen bei der MFP BS/BL durch unsere qualifizierten Mechaniker ist gratis! Ausgenommen sind MFP-Gebühren.

Rheinfelderstrasse 6 | Birsfelden

061 312 40 40

www.cortellini.ch

In der letzten Ausgabe vom 20.11.2019, ab Seite 2, erschien unser nebenstehender Artikel mit dem Hinweis/Aufruf, dass «alle» zu diesem Thema ihr Statement abgeben dürfen. Voilà:



Stellungnahme des Vorstands der Quartierkoordination Gundeldingen

Der Konflikt zwischen der Quartierkoordination Gundeldingen (QuKoG) und dem Neutralen Quartierverein Gundeli (NQVG) besteht seit mehreren Jahren. Der NQVG leistet gute Arbeit im Quartier, er war an der Gründung der QuKoG massgeblich beteiligt, die QuKoG wurde als Trägerverein von Vereinen und Organisationen, die im und für das Gundeli tätig sind, ins Leben gerufen. Die QuKoG erhielt ab 2013 Gelder des Kantons und der Christoph Merian Stiftung (CMS). Erstmals war es möglich, eine professionell geleitete Geschäftsstelle zu betreiben und eine Anlaufstelle für die Vereine und die Quartierbevölkerung einzurichten. Nachfolgend entwickelte sich die QuKoG von ursprünglich 16 auf aktuell 34 Mitglieder (vor den bekanntgegebenen vier Austritten), drei weitere Vereine haben neu um Aufnahme ersucht.

Je grösser die QuKoG wurde und je breiter sie abgestützt war, desto mehr schwand der direkte Einfluss des NQVG und desto stärker fühlte sich der NQVG durch unsere Tätigkeit konkurrenziert. Der NQVG warf dem Vorstand der QuKoG Führungsschwäche gegenüber der Geschäftsstellenleiterin vor. Der Vorstand hin-

gegen ist der Meinung, dass die QuKoG von einer kreativen und proaktiv arbeitenden Geschäftsstellenleitung lebt. Der NQVG sieht die Aufgabe der QuKoG eher in der Bereitstellung der Infrastruktur für Sitzungen und Veranstaltungen, da er sich selbst als Schnittstelle zwischen Quartierbevölkerung und Politik versteht.

Im Frühjahr 2019 entzündete sich der Streit daran, dass der Vorstand vorgeschlagen hatte, ohne Präsidium, als Vorstand auf Augenhöhe, im Sinne eines Pilotprojekts bis zur Delegiertenversammlung im Herbst 2019 zu arbeiten. Von juristischer Seite wurde uns versichert, dass ein Vorstand ohne Präsidium kein Problem darstellen würde, so lange die Geschäfte gut geführt würden, zumal uns die Trägervereine an der GV im März 2019 einstimmig mit zwei Enthaltungen das Vertrauen ausgesprochen hatten.

Anders sah es der NQVG: Er deckte uns mit Vorwürfen ein und mobilisierte die politische Begleitgruppe. Als nächste Eskalationsstufe wurde unsere Geschäftsbesorgung angezweifelt, so dass der Leiter der Finanzkontrolle Basel-Stadt persönlich unsere Geschäfte überprüfen musste und uns in der Folge ein korrektes Arbeiten bescheinigen konnte. Der Kanton und die CMS initiierten danach einen Konfliktlösungsprozess, an dem sich von Seiten des Vorstands der QuKoG die beiden neuen Vorstandsmitglieder und die Geschäftsstellenleiterin beteiligten. In diesem Prozess wurde die Bitte an uns getragen, wieder ein Präsi-

Austritt von vier Trägervereinen aus der Quartierkoordination Gundeldingen

Vor etwa drei Wochen erhielten wir ein Schreiben von den vier Trägervereinen Interessengemeinschaft Gewerbe Gundeldingen (IGG), Neutraler Quartierverein Gundeldingen (NQVG), Genossenschaft der Pfarrei Heiliggeist (GPH) und Rotes Kreuz Basel mit dem Inhalt (gekürzt):



«Seit Monaten bestehen Differenzen zwischen der Quartierkoordination Gundeldingen (QuKoG), auch «Quartier Kioske» genannt...

Wie geht es weiter mit der Quartierkoordination Gundeli und mit ihrer Geschäftsstelle «Quartier Kioske» beim Teilplatz. Foto: Archiv GZ



Ich, Thomas P. Weber und auch die Zeitung AG, bin

wahr.» so Prime News. Der ganze Artikel können Sie auf primenews.ch lesen. einen Neuanfang mit Zuversicht und Visionen. Drei der 4 nun ausstrei-

dium einzusetzen. Wir zeigten uns kooperativ, indem unsere beiden neuen Vorstandsmitglieder sich als Präsident und Vizepräsidentin zur Verfügung stellten. Dies lehnten die vier kritischen Vereine ab. Sie drohten mit ihrem Austritt, falls nicht die von ihnen portierten Kandidaten eingesetzt würden und bearbeiteten im Vorfeld der Delegiertenversammlung unsere beiden vorgeschlagenen Personen intensiv, so dass beide aus persönlichen Gründen den Rücktritt erklärten. Die Delegierten haben dem bisherigen Vorstand am 23. Oktober 2019 das Vertrauen ausgesprochen. Der Vorstand hat sich selbst konstituiert, die Zuständigkeiten klar geregelt und stellt weiterhin sicher, dass die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton und der CMS erfüllt wird. Ihr Vorstand der QuKoG

Quartierorganisationen Lösungen zu erarbeiten. Die QuKoG soll sich diesen Aufgaben wieder stärker zuwenden können, mit einem gestärkten Vorstand und klaren Strukturen. Die CMS und der Kanton unterstützen dieses Vorhaben.

Fleur Jaccard
Christoph Merian Stiftung

Quartierkoordination Gundeli Statement von Lars Wolf

Uns ist es wichtig, deutlich zu machen, dass der Ausdruck «Gegenpartei», mit dem wir bezeichnet werden, so auf uns nicht zutrifft: Claudia Adrario und ich verstehen uns nicht als «Gegenpartei» irgendeiner Position. Wir sind nicht FÜR die Einen und GEGEN die Anderen. Wir stehen ein FÜR ein respektvoll-kooperatives Miteinander im Interesse des Gundeli.

Unser zweiseitiger Brief ging sehr schnell an alle Trägervereine der QuKoG nach der erschütternden DV. Wir hatten beide den Eindruck, dass wir als Verband der verschiedenen Trägervereine durch Polarisierungen feststeckten. Deshalb wollten wir ermutigen zurückzugehen «auf LOS», um als WIR miteinander einen Neuaufbau zu starten – mit Respekt und in kooperativer Gegenseitigkeit gleichermassen aller Trägervereine.

Denn genau darin, meinen wir, liegen die Kraft und die Innovation der QuKoG: in ihr vereinen sich ebenbürtig Träger, die in ihrer Gesamtheit nahezu das ganze Spektrum der Gesellschaft des Gundeli ansprechen und abholen (Kinder, Jugendliche, Familien, MigrantInnen, randständige Menschen, Christen, Muslime ...), Träger, die sich engagieren im Raum der Bildung und für den Raum, in dem sich die Menschen in unserem Quartier bewegen, die sich für eine für alle verträgliche Verkehrssituation einsetzen und sich um ökologische Aspekte im Quartier bemühen... «Nur gemeinsam sind wir stark».

Dies war und ist unsere Botschaft an alle Trägervereine und findet darin im Gedanken des WIR seinen Ausdruck.

Lars Wolf

Korrigenda

In diesem Artikel haben wir die vier Trägervereine, die aus der Quartierkoordination per Ende Jahr austreten werden, aufgelistet. Bei der Veröffentlichung der dazugehörenden Logos ist uns ein Fauxpas passiert. Bei der IGG, NQVG und Rotes Kreuz waren es die richtigen Logos.

Bei der Genossenschaft der Pfarrei Heiliggeist haben wir anstatt dem richtigen GPH-Logo:



das falsche Logo von Pfarrei Heiliggeist verwendet: Für diesen Fauxpas



möchten wir uns in aller Form entschuldigen.

«Die Pfarrei Heiliggeist und die Genossenschaft sind zwei voneinander unabhängige geführte Institutionen», schreibt uns Ruth Meyer, Verantwortliche Öffentlichkeitsarbeit der Pfarrei Heiliggeist, und «uns ist es wichtig, klar festzuhalten, dass nicht die Pfarrei Heiliggeist sondern die Genossenschaft der Pfarrei Heiliggeist als Trägerverein der Quartierkoordination austreten wird. Die Pfarrei Heiliggeist bleibt nach wie vor Trägermitglied der Quartierkoordination. Uns ist daran gelegen, mit der QuKoG in gutem Einvernehmen zu bleiben».

Thomas P. Weber
Chefredaktor
Gundeldinger Zeitung

Unsensibles Verhalten der QuKo-Verantwortlichen



Beatrice Isler, Grossrätin CVP/EVP, ehemalige Präsidentin des NQVG und QuKoG. Foto: zVg

Das Budget des Kantons Basel-Stadt gibt jährlich zu reden. Oft werden auch Budgetstreichungspostulate eingereicht, so auch im Dezember 2018. Eine der Budgetstreichungen betraf die Quartierarbeit, hier aber fokussiert auf Stadtteilsekretariate (STS) und Quartierkoordination (QuKo). Schon länger standen diese Organisationen unter Beobachtung; immer wieder wurde Kritik geübt. Zu unscharf sind auch heute noch die Abgrenzungen sowohl zu den Quartiertreffpunkten als auch gegenüber der Kantons- und Stadtentwicklung, also dem eigentlichen Geldgeber.

Wie Sie aus meinem, im Februar im Grossen Rat publizierten **Statement Stadtteilsekretariate** (*siehe separater Text unten) entnehmen, stemmte ich mich gegen eine Budgetstreichung mit der Argumentation, dass vor allem endlich das Konstrukt der Quartierarbeit noch einmal angeschaut wird. Wichtig ist mir noch heute, dass mit der «Zwischenstelle» Stadtteilsekretariat und Quartierkoordination nicht eine Konkurrenz zu den Trägervereinen entsteht, dass letztere nicht bevormundet

werden und dass STS und QuKo Dienstleister für die Trägervereine sind.

Ich gestehe ehrlich, dass ich entsetzt war zu hören, die Quartierkoordination Gundeldingen habe im März 2019 an der Generalversammlung beschlossen, ohne Präsidium weiter zu machen. Statutenwidrig notabene. Ohne Vorankündigung. Wie unsensibel war denn das?!

Dass in der Politik überhaupt über die Abschaffung debattiert worden ist, zeigte ja, wie sehr die STS und die QuKo unter Beobachtung stehen. Mit einem solchen Handeln zementierten die Verantwortlichen nur einen Monat nach der Debatte genau das dominante, absolut unsensible Verhalten, welches zum Budgetstreichungspostulat geführt hatte. Als Nebenschauplatz ist ja schon beschlossen worden, dass Einzelpersonen im Vorstand Einsitz nehmen dürfen – was eigentlich der Idee des Konstrukts einer Dachorganisation total entgegen läuft, vor allem dann, wenn es um Entscheidungen geht.

Kurz und gut: im letzten halben Jahr wurde versucht, die Trägervereine, welche mit dem Vorgehen des Vorstandes QuKo nicht einverstanden waren, mit den Verantwortlichen zu versöhnen. Es wurde

versucht zu vermitteln. Der Kanton zahlte eine Mediation. Und sowohl das Präsidialdepartement als auch die CMS als Geldgeber verlangten die Wiedereinsetzung eines Präsidiums, was ich absolut nachvollziehen kann. In einer Organisation mit so viel Subventionen braucht es eine verantwortliche Person und eine klare Struktur. Die Ausrede, man könne Zuständigkeiten besser verteilen, wenn man einen Vorstand «auf Augenhöhe» habe, gilt überhaupt nicht. Vom Verein bis zum Verwaltungsrat einer Firma: überall hat es Präsidien und im Kollegium dann verteilte Zuständigkeiten für Finanzen, Personal, Öffentlichkeitsarbeit etcpp. Ein Verein ohne Präsidium mag gehen, wie z.B. beim Verein Wohnliches Gundeli Ost – einer Organisation, welche seit Jahrzehnten wunderbare Arbeit macht und kollegial organisiert ist. Aber WGO hat keine Subventions- und Projektgelder von rund CHF 80'000 und mehr zu verwalten.

Konsterniert bin ich nun zuletzt, weil sich der Vorstand der QuKo trotz explizitem Auftrag der Geldgeber nur widerwillig dazu bereit erklärte, an der Delegiertenversammlung einen Präsidenten und eine Vizepräsidentin vorzuschlagen. Dazu kamen zwei Personen, beide Mitglieder der

IGG und des NQVG, welche von einzelnen Trägerschaftsmitgliedern portiert worden sind. Trotzdem hat die Trägerschaft QuKo beschlossen, ohne Präsidium weiterzumachen, was faktisch einer Verweigerung gegenüber den Geldgebern gleich kommt. Ich frage mich natürlich nun, ob diese Trägerschaft den Ernst der Situation erkennt?

Das Handeln der QuKo-Verantwortlichen hat eine direkte Auswirkung auf die Quartierarbeit stadtwweit. Die QuKo steht in der Verantwortung und gefährdet das ganze Konstrukt. Wie es in der Politik weitergeht, kann ich nicht prophezeien. Der Ratschlag «Quartierarbeit», welcher für die neue Subventionsperiode 2020–2024 Gelder fordert, wird in der Bildungs- und Kulturkommission beraten. Der Entscheid ist nicht vor Februar zu erwarten. Die allgemeine Budgetdebatte findet im Dezember statt. Dort können wieder Postulate – sei es für oder gegen einen Budgetposten – eingereicht werden. Fact ist: ich werde mich nun, als Grossrätin, leider sehr zurückhaltend verhalten müssen, denn die Kritiker der Quartierarbeit haben mir das unsensible Verhalten der QuKo-Verantwortlichen natürlich unter die Nase gehalten. Schade!
Beatrice Isler

Stadtteilsekretariate/Quartierkoordination

GZ. Sie arbeiten mit bei Mitwirkungsverfahren, bei Anliegen aus der Bevölkerung i.S. Gewalt (Dreirosenanlage z.B.), bei Befragungen, bei Littering, bei Anliegen aus der Verwaltung, welche zur Bevölkerung und in die Trägerschaftsvereine eingespiessen werden müssen, bei Vernehmlassungen, bei Entwicklungsgeschichten, bei Informationsanlässen für die Bevölkerung etcpp.

Pro Stadtteil wäre ein Stadtteilsekretariat (STS) vorgesehen. Es gibt eines im Kleinbasel und eines in Basel West. Die QuKoG möchte gerne Basel Ost abde-

cken. Aber das Gebiet ist derart riesig und würde ja Bruderholz, Gundeli (neu auch Dreispitz), St. Alban, Gellert, Lehenmatt und Breite umfassen, sodass eher die Idee besteht, eine zweite QuKo in der Breite zu organisieren. Diese Idee ist sinnvoll, denn zwischen all diesen Quartieren drängt sich die Autobahn und die Eisenbahn und die Quartiere haben nichts miteinander gemeinsam. Eine zu grosse Grösse birgt die Gefahr, dass sich Randregionen, wie z.B. im Kleinbasel Kleinhüningen oder das Obere Kleinbasel oder Hirzbrunnen, nicht vertreten fühlen. Abgesehen da-

von ist die Kapazität dieser personell relativ klein besetzten STS durchaus begrenzt.

Quartiertreffpunkte

Sie machen soziokulturelle Arbeit, wie z.B. das Betreiben eines Café Balance, das Implementieren eines Jass-Turniers, Kurse hier und Kurse da (siehe Quartieroase!!!), Filmabende, alles, was die Menschen gleichen Interessens zusammenbringt.

Eltern-Kind-Treffpunkte (laufen auch unter dem grossen Label **Treffpunkt**)

Sie sind spezialisiert auf Eltern und

Kinder: Kindercoiffeur, Spielgruppe, Kinderkleiderbörse, Stillberatung etcpp.

Pro Quartier wird seitens des Kantons nur ein einziger Treffpunkt finanziert. D.h. wir im Gundeli haben «nur» das FAZ, welches super Arbeit macht. Aber eben spezialisiert auf Eltern und Kinder ist. Menschen ohne Kinder gehen dort nicht einfach Kaffee trinken oder ähnliches. Deshalb wäre die Idee eines Gundeli-Treffs, eines Quartiertreffpunktes, welcher nicht so auf Krabbel- und Kleinkinder spezialisiert ist, zu begrüssen. ■

*Grossratssitzung, 20.2.2019, Grossrätin Beatrice Isler:

Statement Stadtteilsekretariate

Herr Präsident, Frau Statthalterin, geschätzte Kolleginnen und Kollegen.

Ich war bei der Gründung der Quartierkoordination Gundeldingen aktiv beteiligt und in den ersten 10 Jahre Präsidentin; ich konnte die Entwicklung der Stadtteilsekretariate aus nächster Nähe begleiten und beobachten. Die CVP hat auf dem Krüzlistlich ein Plus notiert. Allerdings gibt es wenige Abweichler, zu denen ich gehöre. Ich persönlich bin eine von denen, die sich gegen eine Streichung des Budgetes stemmen. Die CVP/EVP ist eigentlich mit der Quartierarbeit sehr verbunden. Dass wir hier über eine Budgetstreichung überhaupt diskutieren – glauben Sie mir: es ist ernst, sehr ernst.

Wir hätten uns zwar nie vorgestellt, je über diese Sparmassnahmen reden! Aber ich sage Ihnen ganz offen und ehrlich, irgendwie schadet es gar nicht, dass wir nun aufgrund des Kürzungsantrages über das Konzept der Stadtteilsekretariate diskutieren müssen.

Seit Jahren gibt es nicht nur Lob, sondern auch Kritik. Das ist üblich, denn «Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann», wie das Sprichwort sagt. Trotzdem: die Kritik beruht auf den diverssten Knackpunkten rund um das Konzept STS. Unserer Meinung nach sind zu viele Zuständigkeiten und Verantwortungspunkte

zu wenig scharf abgegrenzt. Es sind Fragen offen wie:

- Sollen sich politische Parteien im Vorstand einbringen, oder – wie vorbildlich bei der Quartierkoordination – lediglich als Begleitgruppe auftauchen?
- Sind die STS nicht in erster Linie Dienstleister für die angeschlossenen Vereine?
- Warum hat man das Gefühl, dass aufgrund der Subventionen vom Kanton die STS unter Druck sind, sich immer und immer wieder beweisen zu müssen?
- Ist das Wissens-Nadelöhr STS wirklich sinnvoll?
- Wie werden Infos weitergegeben?
- Ausserdem: Aufgrund der Subventionen vom Kanton sind STS unter Druck. Sie sind unter Beweisdruck. Das bedeutet, dass sie selbst sich um Projekte reissen müssen und nichts abgeben können. Es bleiben auch Fragen wie z.B.:
- Sollen STS auch soziokulturelle Anlässe organisieren?
- Müssten STS nicht eher ganz konkret auf Mitwirkungsverfahren fokussiert werden, Mitwirkungsverfahren, welche die ehrenamtlichen Mitglieder der Trägervereine nicht alleine stemmen können? Mitwirkungsverfahren, welche die STS und die QuKo mittlerweile professionell und gut durchführen?

Bei aller Kritik: die STS und die Quartierkoordination Gundeldingen machen grundsätzlich eine sehr gute Arbeit. Eine Abschaffung ist meiner Meinung auch nicht die Lösung für das Problem.

Im Gegenteil: die Kantons- und Stadtentwicklung weiss wirklich schon längst um die Problematik. Sie hätte sich schon längst ernsthaft und selbstkritisch mit den Knackpunkten auseinander setzen müssen. Hat sie nicht. Darum stehen wir heute hier und diskutieren die Abschaffung. Und das macht mich wiederum hässig, denn die jetzige Misere mit dem Kürzungsantrag ist darauf zurück zu führen, dass es die Verwaltung verpasst hat, die anderen, kritischen Töne aus den Quartieren richtig zu interpretieren, resp. ernst zu nehmen.

Für den Fall, dass wir heute gegen die Einsparung der STS abstimmen sollten, hat die CVP/EVP wirklich klare Forderungen an das Präsidialdepartement und mit ihm an die Kantons- und Stadtentwicklung:

Wir verlangen ein selbstkritisches Hinterfragen des ganzen Konstrukts und ein aktives Angehen der Knackpunkte unter Einbezug sämtlicher Reklamationen, die u.a. nicht nur beim alten, sondern auch beim neuen Leiter der KStW deponiert worden sind.

Ein STS muss unserer Meinung nach

zwingend politisch neutral sein und darf sich nicht als politische Plattform missbrauchen lassen. Ergo haben politische Parteien in einem Trägerverein STS nichts zu suchen. Als politische Begleitgruppe (1 Person pro Grossratspartei) – so wie erfolgreich bei der QuKo praktiziert – ist die Politik jederzeit abrufbar und punktuell einsetzbar.

Die Aufgaben, resp. die Abgrenzung zu den Trägervereinen muss dringend geschärft und glasklar festgelegt werden. Trägervereine sind autonome, teilweise seit über 100 Jahren bestehende Vereine, die sehr wohl eine Berechtigung haben, jedoch im heutigen, künstlichen Konstrukt eher an die Wand gedrängt werden.

Die Stadtteilsekretariate oder die Quartierkoordination müssen einzig und alleine den Trägerschaftsmitgliedern verpflichtet sein und keinesfalls der Verwaltung – Subvention hin oder her! Oder aber man kehrt das Ganze um und sagt offen und ehrlich, dass die STS Aussenbüros der Verwaltung sind. Klarheit schaffen muss das oberste Prinzip sein.

Ich hoffe, dass die Kantons- und Stadtentwicklung diese Diskussion als das sieht, was sie ist: ein Schuss vor den Bug! Und nun Konsequenzen daraus zieht.

Beatrice Isler, Grossrätin CVP/EVP

Statement von der Stadtentwicklung

Der Regierungsrat hat dem Grosse Rat mit dem Ratschlag Quartierarbeit beantragt, die Quartierkoordination Gundeldingen (QuKoG) weiterhin mit 70'000 Franken pro Jahr für 2020 bis 2023 zu finanzieren.

Die QuKoG muss weiterhin eine verlässliche Partnerin für den Kanton bleiben. Wir haben klare Erwartungen und Forderungen. Die Quartierkoordination als Akteurin, welche die Interessen der Quartierorganisationen und Bevölkerung vertritt, hat weiterhin grosses Potential. Deshalb ist eine gute Zusammenarbeit mit allen Akteuren im Quartier unabdingbar. Dieses Ziel muss gemeinsam erreicht werden. Wir begleiten den Vorstand bei der Erfüllung seines Leistungsauftrags durch die Geschäftsstelle und haben nach wie vor grosses Interesse, dass die inhaltliche Zusammenarbeit der verschiedenen Quartierorganisationen wie z. B. bei der Erarbeitung des Stadtteilrichtplans Gundeldingen auch in Zukunft funktioniert. Freundliche Grüsse

Lukas Ott, lic. phil. I

Leiter Kantons- und Stadtentwicklung
Präsidialdepartement Kanton
Basel-Stadt
www.entwicklung.bs.ch



Genossenschaft der Pfarrei Heiliggeist

Stellungnahme Genossenschaft der Pfarrei Heiliggeist

Grundsätzlich sind wir mit den Angaben von Beatrice Isler voll und ganz einverstanden. Sie geben den wirklichen Ablauf wieder. Wir haben dem nichts mehr beizufügen und ein allfälliges Statement unsererseits erübrigt sich.

Einfach noch so «en Passant»: wir haben uns wirklich sehr bemüht auf

eine einvernehmliche Lösung hin zu wirken. Wir können als GPH gewillkürte Strukturen von einem Verein, wo wir selbst Mitglied sind, nicht billigen. Und wenn trotz externer Hilfe, an dem falschen Entscheid festgehalten wird, dann ist es nicht mehr unser Problem. Deshalb sind wir ausgetreten. Wir bedauern die ganze Situation rund um die Quartierkoordination ausserordentlich. Ein konstruktives Miteinander im Quartier liegt uns sehr am Herzen und dafür werden wir uns weiterhin einsetzen. Bei einer Bereinigung der Situation in der Quartierkoordination steht einem erneuten Beitritt nichts im Wege. Thomas Holinger, Präsident

Statement Primarschule Thierstein

Die Primarschule Thierstein hat im Jahr 2012 den Aufbau einer Bildungslandschaft begonnen. Von Beginn an hat uns die Quartierkoordination in der Person von Gabriele Frank mit Rat und Tat unterstützt. Dies tut sie bis heute.

Ohne den Support der QuKoG wäre der Aufbau eines tragfähigen Netzwerks von Bildungs-Anbietern im Gundeli nicht möglich gewesen. Die QuKoG hat uns, dank ihrer Verbindungen und ihrem Engagement, Türen ins Quartier geöffnet, die für uns verschlossen geblieben wären. Eine starke und gut vernetzte QuKoG ist aus unserer Sicht der Garant für ein gelungenes Quartierleben und den Erfolg guter und produktiver Nachbarschaft.

Wir plädieren für ein Miteinander, so wie wir es im «Netzwerk Bildungslandschaften Thierstein / Gundeli» pflegen und es täglich von unseren Schul-Kindern fordern.

In diesem Sinne bitten wir alle Mitgliedgruppen der QuKoG sich für ein starkes Kollektiv einzusetzen, damit das Gundeli weiterhin gedeihen kann.

Karin Vaneck,
Schulleiterin PS Thierstein und
Stephan Stocker,
Tagesstrukturleiter PS Thierstein



Stellungnahme NQVG zur QuKoG Scherbenhaufen

Der Neutrale Quartierverein Gundeldingen (NQVG) ist zusammen mit drei weiteren grossen Vereinen aus der Quartierkoordination Gundeldingen (QuKoG) ausgetreten. Ein «eigenmächtiges», «destruktives Handeln», wie es die GZ in ihrer letzten Ausgabe nennt? Ein überraschender Coup von ein paar selbstherrlichen Präsidenten und Vorständen, welche gar den Quartierfrieden aufs Spiel setzen?

Nichts dergleichen. Die vier grössten Trägerorganisationen haben die QuKoG statutenkonform via Vorstandsbeschlüsse verlassen, weil sie die Geschäftspolitik der QuKoG und ihr ausgrenzendes Verhalten nicht mehr mittragen können und wollen. Wir vom NQVG haben überdies die jahrelangen Konflikte mit der QuKoG gründlich satt – mit jener staatlich subventionierten Stelle, die im Quartier eigentlich unterstützen, vermitteln und integrieren müsste und nicht behindern, ausgrenzen und spalten.

Dass es die QuKoG seit 2001 überhaupt gibt, verdankt sie pikanterweise vor allem dem NQVG, der sich damals für eine koordinierende Dienstleistungs-Drehscheibe für Vereine und Quartierbevölkerung eingesetzt hat. Diese Funktion nimmt sie heute noch wahr und wird deshalb vor allem von kleinen und Kleinstvereinen sowie von Einzelpersonen geschätzt. Schwerer tut sich die QuKoG und namentlich deren Geschäftsstellenleiterin allerdings mit den grossen Vereinen und Organisationen.

Ob die QuKoG aktive, grosse Vereine als lästige Konkurrenz empfindet, weil diese ganz ohne städtischen Geldsegen tolle Projekte auf die Beine stellen, sei dahingestellt. Tatsache ist, dass die QuKoG den NQVG nicht nur nicht unterstützt, sondern immer wieder aktiv behindert hat: etwa den sehr erfolgreichen

«Gundeli Walk für Neuzugezogene», den der NQVG heute gemeinsam mit vielen anderen Vereinen jährlich durchführt. Die QuKoG versuchte ihn zuerst zu verhindern, verweigerte dann die Mitfinanzierung und versuchte danach über Totschweigen nach aussen und über diffamierende QuKoG-Protokolle mit nachweislich unwahren Behauptungen, den NQVG zu diskreditieren.

Der NQVG hat in den letzten fünf Jahren vier sehr unterschiedliche, eigene Vorstandsmitglieder in den QuKoG-Vorstand delegiert. Alle vier sind nach einem Jahr aus dem QuKoG-Vorstand wieder ausgetreten, weil sie sich als ehrenamtliche Quartierengagierte die Ausfälligkeiten der Geschäftsstellenleiterin nicht mehr antun wollten. Der NQVG hat ferner Hand geboten zu einer «Mediation» mit der Geschäftsstellenleiterin vor 4 Jahren – und noch einmal zu einem «Konfliktlösungs-Workshop» diesen Herbst, den der Kanton und die CMS finanziert haben. All dies, seien wir ehrlich, weil weder die QuKoG-Geschäftsstellenleiterin noch der unter ihrem Einfluss stehende Vorstand den richtigen Umgang und Ton mit ihren Klienten fanden. Resultat: null.

Leider hat die QuKoG die Zeichen der Zeit nicht erkannt. Anstatt einen Kurs der Verständigung und des Einbezugs zu fahren, liess sie sich im März dieses Jahres von den überpöbelten Delegierten in einem statutenwidrigen und intransparenten Verfahren eine Vollmacht für einen präsidiumslosen Vorstand geben. Der neue präsidiumslose Vorstand war denn auch nicht in der Lage oder willens, der Geschäftsstellenleiterin Leitplanken zu setzen: Der Ton in den Protokollen verschärfte sich noch einmal. Nichtinformation, Falschinformation, Unterstellungen häuften sich. Schliesslich schalteten sich die beiden Geldgeber, der Kanton und die CMS, ein: Sie drängten unter anderem auf ein QuKoG-Vorstandspräsidium, eine Vertretung auch der grossen Vereine im Vorstand, Statutenkonformität und auf eine tatsächengerechte Protokollführung. Die Delegiertenversammlung vom Oktober unter der Regie der Geldgeber endete allerdings mit einem Ecclat.

Nun steht die QuKoG vor einem Scherbenhaufen: Sie hat einen relevanten Teil ihrer Basis verloren, was im Quartier grosse Unruhe ausgelöst hat. Und sie hat den Kanton, die CMS und die parteiübergreifende politische Begleitgruppe desavouiert, welche im Konflikt vermitteln wollten – unter anderem mit dem Vorschlag eines neuen, unabhängigen Vorstandspräsidiums.

Fausi Marti, Präsident des Neutralen Quartiervereins Gundeldingen

Das Statement der IGG, betreffend Austritt aus der QuKoG, folgt in der nächsten Ausgabe vom 18. Dezember 2019.

Schon wieder neigt sich das Jahr 2019 dem Ende entgegen, liebe Besucherinnen und Besucher des Tellplatzmärt.

Der Verein Tellplatzmärt und die Standbetreiber möchten sich ganz herzlich für Ihre samstäglichen Besuche und Ihre Treue bedanken.

Vor allem bedanken wir uns auch bei den Standbetreibern für ihr Ausharren an heissen, an kalten und auch an nassen Samstagen.

Die Winterpause ist dieses Jahr nach dem 21. Dezember 2019 und der Neustart am 14. März 2020

Wir freuen uns immer auf rege Besucherinnen und Besucher. Wenn Sie selbst einmal die Lust haben, an einem Samstag einen eigenen Stand zu betreiben, das muss nicht zwingend jeden Samstag sein, würde uns das sehr freuen. Melden Sie sich einfach bei uns an. (www.tellplatzmaert.ch)

Wie auch immer, erst einmal wünschen wir Ihnen allen einen ruhigen besinnlichen Jahresausklang, schöne Festtage und einen guten Start in das neue Jahr.

Herzliche Grüsse, ihr Verein Tellplatzmärt



Schoggitaler in der Geschenkpackung

GZ. Mit dem Schoggitalerkauf helfen Sie mit, dass es den Insekten in der Schweiz besser geht. Sie unterstützen Projekte mit dem Fokus «Gemeinsam gegen das Insektensterben!» und fördern dadurch die Artenvielfalt in unserer Natur und Umwelt.

Insekten sind unerlässlich für eine funktionierende Umwelt: Bienen, Hummeln, Schwebfliegen und ihre Artgenossen bestäuben den Grossteil aller blühenden



Pflanzen – dank ihnen gedeihen Früchte, Beeren und Gemüse. Jedoch sind unsere Insekten hierzulande in Gefahr: sie verschwinden, weil natürliche Lebensräume fehlen. Felder und Obstbäume werden mit Pestiziden bespritzt. Und wo die Nacht mit künstlichem Licht zum Tag gemacht wird, leiden nachtaktive Insekten. Wer den Schoggitaler 2019 kauft, hilft mit, die Insekten in der Schweiz zu schützen und unterstützt die

Tätigkeit von Pro Natura und dem Schweizer Heimatschutz.

Bestellungen online:
www.schoggitaler.ch/bestellen/private-und-firmen, 3er-Geschenkpäckungen zu Fr. 15.– (Mindestbestellung 6 Taler), 20er-Packungen zu Fr. 100.–, 30er-Packungen zu Fr. 150.–. Weitere Infos: Schoggitaler, Zollikerstrasse 128, 8008 Zürich, Telefon 044 262 30 86 oder unter www.schoggitaler.ch. ■

Zolli Basel

Achtfacher Nachwuchs bei den Afrikanischen Wildhunden

GZ. Sechs Jahre ist es her, seit es bei den Wildhunden im Zoo Basel das letzte Mal Nachwuchs gab. Nun tummeln sich acht Welpen auf der Anlage beim Elefantenhaus.

Die acht Wildhund-Welpen im Zoo Basel verlassen ihre Höhle noch unregelmässig und wechseln nach einem kurzen Ausflug meist schnell nach drinnen. Die drei männlichen und fünf weiblichen Jungtiere sind in der Nacht auf den 5. Oktober hinter den Kulissen zur Welt gekommen. Sie beginnen jetzt munter die Aussenanlage zu erkunden. Sie sind alle rund drei Kilogramm schwer und gesund. In den nächsten Wochen werden die Welpen schnell heranwachsen. Etwa alle vierzehn Tage verdoppeln sie ihr Körpergewicht. Das kleine Rudel im Zoo Basel besteht zurzeit nur aus den Eltern und den acht Jungen. In der Natur gelten Afrikanische Wildhunde wegen zunehmender Begrenzung des Lebensraums durch den Menschen und von Haushunden eingeschleppter Krankheiten als stark gefährdet. Insgesamt leben wahrscheinlich nur noch unter 1500 erwachsene Tiere im natürlichen Lebensraum.



Die acht Welpen tummeln sich auf der Anlage.

Foto: Zoo Basel

... auch bei den Schimpansen

Auch die Schimpansen-Gruppe hat Zuwachs bekommen. Tatu (30) ist vor einem Monat in den Zoo Basel gekommen und lernt jetzt die Mitglieder der Basler Schimpansen-Gruppe kennen. Tatu war am Tag seiner Ankunft in Basel recht entspannt und frass und trank normal. Nach einer Woche erkundete

er das erste Mal ausgiebig die Aussenanlage. Das Kennenlernen der neuen Gruppenmitglieder ging gut vonstatten. Die Schimpansen-Gruppe besteht nun aus 14 Mitgliedern.

Eine besondere Beobachtung gelang Mitte Oktober: im Zolli tauchte eine Schlingnatter auf. Dies ist ein ganz besonderer Fund, denn Schlingnattern sind in unserer Region leider ziemlich selten

geworden. Ob das Tier im Zoo lebt oder von Menschen hierhergebracht wurde, weiss man nicht. Die Schlingnatter ist die kleinste Schlangenart in der Schweiz und nicht giftig, also für Menschen völlig harmlos.

Ein tolles Weihnachtsgeschenk ist sicherlich ein Jahres-Abo vom Zoo Basel: www.zoobasel.ch ■



Der Zuwachs bei der Schimpansen-Gruppe. Foto: Zoo Basel

Gundelinger Zeitung in Grossauflage, 4./5. Dezember 2019



Dacia. Die cleverste Wahl der Schweiz.



Erleben Sie die neue Sonderserie Ultimate und profitieren Sie von 4 geschenkten Winterrädern.

Jetzt bei dr **GARAGE KEIGEL** an dr Hochstrass im Gundeli. Tel. 061 565 11 11 www.GARAGEKEIGEL.ch



GESCHENKIDEE ZOLLI-ABO

Ob ein Abonnement (z.B. Familienabo zu Fr. 160.-), ein Essen im Restaurant oder ein Geschenk aus dem Zolli-Laden, mit dem neuen Wertgutschein können Sie einen individuellen Betrag verschenken. Erhältlich an unseren Zookassen wie auch unter www.zoobasel.ch

Geschenkideen



Hausbesuche

CONCEPT
BODY

Sandra Wurster-Stähli
Tel. 079 405 45 77



- Fusspflege Fr. 70.-
- Manicure Fr. 35.-
- Fussreflexzonen-Massage Fr. 65.-
- Gesichtshaarentfernung ab Fr. 20.-

Fensterreinigung
preiswert und zuverlässig
Tel. 079 665 24 76



Dornacherstrasse 11
CH-4053 Basel
Switzerland

24h / 7 days

- ▶ Airport Transfers
Offered At Short Notice
- ▶ Pilots and Crew Transport
Pilots and Crew welcome
- ▶ Business Meetings
You Will Arrive On Time

+41 79 172 02 02

booking@aml-limousine.com

www.aml-limousine.com



MINERAL ISLAND

Mineralien
Geschenkartikel
Räucherwaren
Schmuck

Güterstrasse 141 • 4053 Basel
Telefon 061 361 17 88



Weihnachtsgutzi im Offenverkauf



Profitieren Sie!

Mindesteinkauf: Fr. 19.75
Gültig: bis 15. Dezember 2019

MIGROS
Take Away

WERT FR.
5.-
RABATT

beim Kauf ab 500g
Weihnachtsgutzi in
Ihrem Migros Take Away
z.B. 500g Blanchli



Einlösbar in allen Migros Take Away
Filialen der Genossenschaft
Migros Basel. Nur 1 Original-Rabatt-
coupon pro Einkauf einlösbar.

il Vino
Amthausstrasse 28
4143 Dornach
Tel. 061 702 18 88

Aktion 100% WIR
ab sofort bis 31. Dezember 2019
Spitzenweine aus Italien, Spanien,
Portugal und Frankreich.

Degustieren und kaufen Sie edle Tropfen in
unserer schönen Vinothek an der Amthaus-
strasse 28 in Dornach. Gerne stehen wir
Ihnen auch beratend zur Verfügung.

Die Vinothek ist geöffnet:
Mo, Mi und Fr 15.00 – 20.00 Uhr

Tel. 061 702 18 88 / 701 52 20
info@schindelholz-vins.ch

SCHINDELHOLZ SA
Vins & Champagnes

Gastro-Weihnachtstipps



Geräucherte Stadtpilz-Knusperli mit Kräuter-Quark-Dip vom Bruderholzhof

(Für 4 Personen)

(Rezept + Foto: Jeans Wicki, Koch Predigerhof)

Geräucherte Stadtpilz-Knusperli

600g	Seitlinge von Stadtpilze	60g	Räuchermehl, Buche
1 Zehe	Knoblauch	100g	Weizenmehl
4 EL	Sonnenblumenöl	2	Eier mit etwas Wasser verquirlt
	Salz, Pfeffer		
200g	Paniermehl (am besten trockenes Ruchbrot raffeln)		

- Seitlinge putzen und mit Salz, Pfeffer, gehacktem Knoblauch und Sonnenblumenöl ca. 30 Minuten marinieren.
- Den Boden eines tiefen Topfes mit Alufolie auskleiden und das Räuchermehl darauf verteilen.
- Die Pilze gut abtropfen und in ein Küchensieb (unbedingt aus Metall) legen und in den Topf mit dem Räuchermehl hängen.
- Den Topf mit Alufolie luftdicht verschliessen, in der Mitte mit dem Messer einmal einstechen und bei grosser Hitze auf den Herd stellen.
- Sobald Rauch aus dem Loch austritt, den Topf auf den Balkon stellen, damit möglichst nur die Pilze nach Rauch duften und ca 10 Minuten räucheln lassen.
- Die geräucherten Pilze im Mehl wenden, gut abklopfen, durchs Ei ziehen und mit dem Paniermehl panieren. Die Pilze können so auf Vorrat eingefroren werden oder direkt im Öl und Butter goldbraun knusprig gebraten werden.

Kräuter-Quark-Dip vom Bruderholzhof

- 200g Quark vom Bruderholzhof
- 1 EL Sonnenblumenöl
- 1 Sprutz Verjus oder Zitronensaft
- 2 Prisen Kreuzkümmel
- 1 Zehe Knoblauch
- 1 Schalotte
- 1 Prise Curry-Pulver, Salz, Pfeffer
- Peterli, Schnittlauch, Salbei, Thymian, Pfefferminz und was ihr Kräuterherz begehrt

- Schalotte und Knoblauch fein hacken und im Sonnenblumenöl glasig dünsten
- Kräuter fein hacken
- Alle Zutaten zusammenmischen und abschmecken

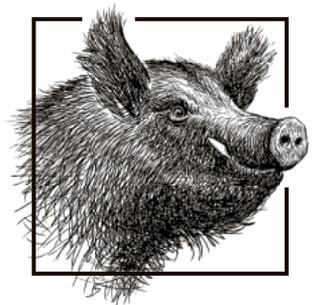
Passt ideal als Apéro, Snack, zum Salat oder als knusprige Komponente zu vegetarischen Gerichten.

Ruhige und besinnliche Feiertage.

An Heiligabend bleibt unser Restaurant geschlossen. Jedoch freuen wir uns, Sie am 25. & 26. Dezember bei uns willkommen zu heissen.

Wir haben von 10:00 Uhr bis 21:00 Uhr geöffnet und ein wunderbares, festliches Weihnachtsmenü zusammengestellt. Lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen und reservieren Sie baldmöglichst.

**Tel. 061 262 21 12, willkommen@restaurant-predigerhof.ch
www.restaurant-predigerhof.ch**



**RESTAURANT
PREDIGERHOF**
AUS TRADITION ZEITGEMÄSS

Restaurant Laufeneck

Münchensteinerstr. 134
Telefon 061 331 17 86
info@laufeneck.ch
www.laufeneck.ch

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 11-14 Uhr und 17-23 Uhr
Sa 17-23 Uhr, So geschlossen



Unsere Öffnungszeiten über die Feiertage

Dienstag, 24. Dezember normal geöffnet.
Mittwoch, 25. Dezember ab 17 Uhr geöffnet.
Donnerstag, 26. Dezember normal geöffnet.
Dienstag, 31. Dezember normal geöffnet.

Wir bieten Ihnen an Silvester ein spezielles Menu.

Mittwoch, 01. Januar ab 17 Uhr geöffnet.

Wir danken alle unseren Gästen für Ihre Besuche bei uns und wünschen Ihnen frohe Festtage und ein gutes neues Jahr.

Ihr Laufeneck-Team

Silvestermenu Dienstag, 31. Dez. ab 18 Uhr

Nüsslisalat mit Speck, Croutons und Ei

*** Kürbiscreme mit Rahmhaube

*** Kalbssteak an Morchelsauce

*** Hausgemachter Kartoffelgratin

*** Garnitur mit frischem Gemüse

*** Dessert

Hausgemachtes Schokoladenparfait an Orangensauce

Pro Person CHF 54.90

Tischreservation empfohlen
www.laufeneck.ch Tel. 061 331 17 86

Fr, 6. Dezember, 14–16 Uhr

Aus dem Schwarzwald in den Park im Grünen

GZ. Am Freitag, 6. Dezember, besucht der Santiglaus zum dritten Mal den Park im Grünen in Münchenstein, wo er sich die von den Kindern vorgetragenen Värslis anhört und sie mit einem Glauseggli belohnt. «Im Schwarzwald stöht es Hüsli, im Schwarzwald stönd viel Bäum ...»; so beginnt eines der vielen bekannten Glause-Liedli. Wo genau seine Hütte im Schwarzwald steht, ist nicht bekannt. Doch man weiss, dass der Santiglaus sie bald verlässt, um sich auf den Weg in die



Foto: zVg

Region zu machen. Zum Glück stehen auch im Park im Grünen viele Bäume, so dass sich der Santiglaus dort pudelwohl fühlen wird. Während die Kinder ihre Värslis vortragen und ein Glauseggli erhalten, kann sich die ganze Familie mit einem besonderen Zvieri, heisser

Schoggi und einem feinen Grättimaa, zum Vorzugspreis verpflegen. Der Anlass ist kostenlos und findet bei jeder Witterung statt. 3. «Santiglaus im Park», Freitag, 6. Dezember von 14–16.30 Uhr, Park im Grünen Münchenstein.

Infos: www.migrosbasel.ch

Mi, 11. Dezember auf der Liesbergermatte

Adventsfest Thiersteinerschule

GZ. Auch dieses Jahr, am Mittwoch 11. Dezember, findet das Adventsfest mit Adventssingen der Thiersteinerschule auf der Liesbergermatte statt.

Wie jedes Jahr werden die Kinder aller Klassen von 16-17 Uhr singend durchs Gundeli ziehen und weihnachtliche Stimmung verbreiten. Ab 17 Uhr kann man bei Glühwein, Suppe und Hotdogs und vielem mehr abermals den Kindern beim Singen zuhören und am Weihnachtsbasar kleine Geschenke für seine Liebsten besorgen.

In drei Geschäften im Gundeli stehen Weihnachtsbäume, die von Kindern der Thiersteinerschule geschmückt wur-



den: Bank Cler, GGG und Tell Apotheke. Die Lehrer und Lehrerinnen, Schüler und Schülerinnen der Primarstufe Thierstein freuen sich auf zahlreiche Besucher.



Der IGG-Santiglaus kommt auch zu Ihnen

Am Samstag, 7. Dezember, von 10 Uhr bis 16 Uhr wird der IGG-Santiglaus mit zwei Eseln und Schmutzli als Helfern ins Gundeli kommen. Er hilft beim Verteilen der Geschenke, die ihm die Geschäfte zur Verfügung stellen.

Der Santiglaus beginnt seinen Quartierbesuch um 10 Uhr bei 2-Rad Basilisk AG an der Margarethenstrasse und ist bis 16 Uhr im Quartier unterwegs. Sagen Sie ein «Versli» auf und bekommen ein feines «Bhaltis».

Die Aktion wird gesponsert von Ingenodata und der IGG.

Dr Santiglaus kumt mit Schmutzli, Esel und gfüllte Segg ins Gundeli

Samschtig, 7. Dezember 2019
ab de zähni am Morge

Start 10.15 Uhr **2-Rad Basilisk**
Margarethenstrasse
etwa 10.45 Uhr **Meret Oppenheim Platz**,
Passerelle SBB, Railcity
etwa 11.30 Uhr **DQ Solutions**
Güterstrasse 133
etwa 12.15 Uhr **Bänteli Dekor**
etwa 13 Uhr **Tellplatz**
etwa 14 Uhr **Papeterie Jaeger**
Güterstrasse 177

Eine Aktion der IGG für die Kinder des Quartiers, gesponsert von Ingenodata, Gundeldinger Zeitung und der IGG

Sonderseiten

Weihnachten und Silvester 2019

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf unseren Sonderseiten
Weihnachten • Geschenk-Ideen

Erscheinungstermin: 18. Dezember 2019

Inserateschluss: 12. Dezember 2019

Wir beraten Sie gerne unter

gz@gundeldingen.ch oder Tel. 061 271 99 66

Gundeldinger
Zeitung

Weihnachtsbaum Markt am Burgfelderplatz Ihre Wunschanne aus dem Laufental



lokal • nachhaltig • persönlich

Öffnungszeiten

Samstag, 7.12.2019

Samstag, 14.12.2019 bis Montag, 23.12.2019

jeweils 10.30 bis 18.00 Uhr

(sonntags geschlossen)

Burgfelderstrasse 2, Basel
www.nadelwerkgbh.ch
markt@nadelwerkgbh.ch

DQ Solutions



Premium
Reseller

Gundeldinger
Zeitung AG



Interessengemeinschaft Gewerbe
Gundeldingen Bruderholz Dreispitz

IGG, CH-4053 Basel
Telefon 061 273 51 10, Telefax 061 273 51 11
info@igg-gundeli.ch, www.igg-gundeli.ch

Lehrling des Jahres 2019 aus dem Gundeli



GZ. An der grossen Finalshow in der UBS Kundenhalle holte sich **Hosanna-Joy Jayanadan** den Titel zum 11. «Lehrling des Jahres.» Die 22-jährige absolviert die Ausbildung zur Fachfrau Betreuung, EFZ, Kinderbetreuung in der **familea Kita Margarethenpark** (oberhalb des BLTC-Tennisplatzes) im Gundeli. Der Wettbewerb «Lehrling des Jahres» ist eine Initiative des Gewerbeverbandes Basel-Stadt und wird zusammen mit Migros-Kulturprozent, der Basler Zeitung, Suva und UBS Schweiz durchgeführt.

Die Gewinnerin kann sich über ein grosses öffentliches Interesse, von dem auch der Lehrbetrieb profitiert, und über einen Geldpreis von 2019 Franken freuen. Die



Siegerin Hosanna-Joy-Jayanadan von der familea Kita Margarethenpark im Gundeli vor dem 2. platzierten Lukas Fuchs (rechts) und Patrick Felber.

Foto: zVg

Zweit- und Drittplatzierten erhalten 1000 respektive 500 Franken. Auf den zweiten Platz schaffte es Lukas Fuchs (Hotel-Kommunikationsfachmann, EFZ, Grand Hotel Les Trois Rois). Der dritte Podestplatz ging an Patrick Felber (Laborant, EFZ, Biologie, Novartis Pharma AG). Moderiert wurde die Show von Dani von Wattenwyl. Der Anlass hat sich in den letzten Jahren zu einem eigentlichen Abend der Berufsbildung entwickelt. Projektleiterin Bianca Jacob vom Gewerbeverband Basel-Stadt freut sich über das grosse Interesse: «Der Wettbewerb steht sinnbildlich für die Attraktivität der Berufslehre und ist heute ein Leuchtturmprojekt der Berufsbildung.»

Kompanie Stadt übt mit Jugendfeuerwehr

GZ. Am Samstag, 16. November hat die Kompanie Stadt der Milizfeuerwehr Basel-Stadt vor zahlreichem Publikum ihre Hauptübung durchgeführt. Als Szenario wurde ein Brand im **St. Alban-Schulhaus** an der Engulgasse angenommen. Bevor die «Grossen» aber retten und löschen konnten, musste die Jugendfeuerwehr ran: der Zugang zum Schulhaus wurde durch einen IBC-Container erschwert, der mit Wasser gefüllt war. Die Jugendfeuerwehrlaute starteten ein Elektromodul, hängten eine Tauchpumpe an und begannen,

die rund 1000 Liter Wasser abzupumpen. Anschliessend wurde der Container zur Seite gezogen. Der Weg war frei für die Kompanie Stadt, und eine Person über eine Schiebeleiter gerettet, es handelte sich um DV Baschi Dürr. Gleichzeitig begann die Erkundung des Gebäudes von aussen, um allfällige weitere Personen zu finden und zu retten und weitere Brandherde zu identifizieren. Nach rund 45 Minuten waren alle Rettlinge gefunden, aus dem Gebäude gebracht und das Feuer gelöscht. Die Übung wurde für beendet erklärt.

Die Anwesenden lobten den Einsatz der Kompanie Stadt und der Jugendfeuerwehr einhellig und zeigten sich beeindruckt vom Können der beiden Einheiten.

Feuerwehr sucht Personal

Wer sich von der abwechslungsreichen, interessanten und herausfordernden Arbeit bei der Milizfeuerwehr angesprochen fühlt, findet hier weitere Infos: www.rettung.bs.ch/feuerwehr/mfbs.html.

Foto: zVg



GZ Wettbewerbe

Die Gewinner

«Fasnachts-Puzzle»

über 40 Personen haben teilgenommen, gewonnen haben: Martha Toscano, Basel; Lilith Frey und Dieter Bachmann aus dem Gundeli.



«Monopoly»

über 120 Personen haben teilgenommen, gewonnen haben: Daniel Lochiger und François Gasser, beide aus dem Gundeli.



«Zirkus Knie»

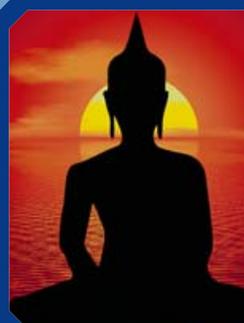
über 90 Personen haben teilgenommen, gewonnen haben: Dieter und Lucia Bachmann, Münchenstein; Distel Margrit, Gellert sowie Nadine Bannier, Gundeli.

Wir gratulieren! Die Gewinner wurden schriftlich informiert. Eine Korrespondenz wird nicht geführt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Was uns freute, war die hohe Beteiligung. Was uns erstaunt ist: dass viele Personen aus der ganzen Schweiz mitgemacht haben.

Ihr GZ-Team

Typischi Basler Beizli zum Verwyrle



Hauspezialität Knusper-Ente

mit Reis und Gemüse

Fr. 27.–

Mo–Fr ab 18 Uhr

Kommen Sie vorbei und geniessen Sie unsere originale Thai-Küche.

100

Bar + Restaurant 100

Güterstrasse 100, Tel. 061 271 31 58

Europäische und thailändische Gerichte

Öffnungszeiten: Mo–Do 8.30–24 Uhr, Fr 8.30–01 Uhr, Sa ab 16 Uhr
Sonntag geschlossen!

Der EHC Basel kommt immer besser in Schwung

Ohne jegliches Gegentor gewann der EHC Basel seine letzten Meisterschaftspartien gegen Chur, Wiki-Müsigen und Lyss. Im Cup siegte man ebenfalls – in Adelboden. Jetzt winkt bei einem allfälligen Weiterkommen ein ganz grosser Cup-Gegner.

Siege tun immer gut, vor allem Siege ohne Gegentore. Diese erfreuliche Erfahrung machte der EHC Basel bei seinen jüngsten Auftritten. Chur, Wiki-Müsigen und Lyss wurden der Reihe nach zu null bezwungen. Es kamen dabei beide Torhüter – Fabio Haller und Damian Osterwalder – zum Einsatz. Einzig auswärts gegen Martigny zog man den Kürzeren. Auch im Cup-Wettbewerb sind die von Robert Othman trainierten Basler nach wie vor mit dabei. In der Qualifikationsrunde siegten sie mit 4:3 in Adelboden. Als nächsten Gegner bekamen sie den



Eine Spielszene aus dem Match EHC Basel-SC Lyss: EHC-Stürmer David Rattaggi in aussichtsreicher Position vor dem gegnerischen Schlussmann.

Foto: Jos. Zimmermann

SC Freimettigen zugelost. Gelingt ihnen auch gegen dieses Team ein Sieg, dann treffen sie zu Hause in einem Cup-Thriller auf eine grosse Mannschaft aus der NLA oder auch auf ein kleineres Team aus der NLB. Die Euphorie ist derzeit gross, auch wenn es bei den Bas-

lern nach wie vor gewisse Dinge gibt, an denen sie im Training arbeiten müssen. Die GZ hat sich in Basler Fan-Kreisen bezüglich eines allfälligen Cup-Gegners umgehört. Bei Ambri-Piotta, Olten oder Ajoie als Cup-Gegner würde man nicht nein sagen. Umgekehrt will

Nächste Heimspiele:
in der St. Jakob-Arena Basel:

Dienstag, 10. Dezember, 20.15 Uhr
EHC Basel – Hockey Huttwil

Samstag, 21. Dezember, 17.30 Uhr.
EHC Basel – EHC Seewen

www.ehcbasel.ch



niemand auf Thurgau treffen, weil die unbequem zu spielen sind und auch unter der Woche zu wenige Fans mitbringen. In der Meisterschaft läuft es dem EHC Basel wie gesagt prächtig. Die Kontinuität bei der Kaderzusammenstellung zahlt sich jetzt voll aus. Jeder marschiert für jeden. Bei Redaktionschluss lag Basel auf dem dritten, für die Playoffs berechtigenden Rang. Auf die kommenden Partien darf man gespannt sein.

Lukas Müller

Sport, Tennis

Das Gundeli hat einen Schweizermeister

Die Tennis-Junioren «Interclub U15 Boys» vom BLTC (Basler Lawn Tennis Club, Margarethenpark), holen nach 2017 erneut den Schweizermeister-Titel nach Basel.

Das Team von Headcoach Vito Gugolz (bestehend aus Captain Emil Handschin, Silvan Hugentobler, Ilan Hediger, Tilo Hueskes und Max Fischer) qualifizierte sich nach sieben Siegen in den Vorrunden und in den regionalen Finalspielen für die Schweizer-Meisterschafts Finalspiele in Winterthur (26./27. Oktober 2019).

Dort spielten sie im Halbfinale gegen den welschen Vertreter TC Morges. Die Resultate nach den Einzeln waren ein 2:2 (zwei klare Siege von Emil Handschin und Max Fischer standen jeweils 3-Satz-Niederlagen von Silvan Hugentobler und Ilan Hediger gegenüber). Der notwendige 3. Sieg wurde mit einem diskussionslosen 6/0 6/3 Sieg

Stehend (v.l.):
Coach Vito Gugolz,
Max Fischer,
Silvan Hugentobler;
Untere Reihe:
Emil Handschin,
Tilo Hueskes und
Ilan Hediger.

Foto: zVg



von Silvan Hugentobler und Emil Handschin im Doppel bewerkstelligt.

Im Final um den Schweizermeister 2019 traf unsere Junioren-

auswahl am Sonntag auf den TC Hörnli-Kreuzlingen; ein bekannter Gegner (schon 2018 gewann der BLTC gegen TC-Hörnli-Kreuzlingen jedoch «nur» im kleine Fi-

nale um Platz 3 mit 4:2). Auch in diesem Jahr hat unser Topsteam die Oberhand behalten. Nach den Einzeln führte der BLTC wegweisend bereits mit 3:1 (Siege von Silvan Hugentobler, Ilan Hediger und Emil Handschin; Niederlage von Tilo Hueskes auf Position 1). So reichten in den abschliessenden zwei Doppeln der Gewinn von 2 Sätzen. Mit einem komfortablen 6/0 6/4 Sieg von Silvan Hugentobler und Emil Handschin auf Position 1, wurde allen Spekulationen ein Ende gesetzt. Der «Kübel» wurde erfolgreich wieder in den Margarethen-Park ins Gundeli zurückgeholt!

Wir gratulieren herzlichst, dem ganzen Junioren-Team mit all seinen Supportern, zu diesem Grosse Erfolg! Wir sind stolz auf Euch! (Da schliessen wir uns von der GZ-Redaktion gerne an).

Peter Odenheimer
Präsident BLTC



Stadtgerechte Mobilität im kantonalen Richtplan verankert

Im kantonalen Richtplan wird die räumliche Entwicklung bis ins Jahr 2035 abgebildet. Bis dahin werden im Kanton voraussichtlich weitere 20'000 Menschen leben und 30'000 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen. Diese Entwicklung muss auch in punkto Mobilität aufgefangen werden.

GZ. Der Regierungsrat verfolgt die Strategie einer stadtgerechten Mobilität und legt den Fokus auf den Ausbau der S-Bahn, der Weiterent-

wicklung des Tramnetzes sowie den Ausbau des Fuss- und Velonetzes.

Insgesamt gingen 39 Stellungnahmen zum Richtplan ein. Die Stellungnahmen zeigen, dass der Grundsatz einer stadtgerechten Mobilität, die platzsparend, klima- und umweltfreundlich, kosteneffizient und verkehrssicher ist, grösstenteils unterstützt wird. Der öffentliche Verkehr und der Fuss- und Veloverkehr müssen gute Alternativen bieten, um die Gesamtmenge des motorisierten

Individualverkehrs nicht zu gross werden zu lassen.

Zur geplanten Schienenanbindung an den EuroAirport wurden kritische Rückmeldungen eingereicht. Es wird befürchtet, dass die neue Bahnanbindung den Einzugsbereich des EuroAirports erweitert und dadurch mehr Flugverkehr und somit mehr Emissionen verursacht werden. Hinsichtlich der Projekte zur Tramnetzentwicklung gingen im Rahmen der öffentlichen Vernehmlassung ebenfalls

gegensätzliche Stellungnahmen ein. Die einen sprechen sich gegen einen weiteren Tramausbau aus und schlagen alternativ vor, das Busnetz weiter auszubauen. Die anderen erachten die vorgeschlagenen Massnahmen als unzureichend und fordern einen zügigeren Ausbau. Der kantonale Richtplan wird vom Regierungsrat erlassen und dem Bund zur Genehmigung vorgelegt. Mit Erlass durch den Regierungsrat ist der Richtplan für die Behörden des Kantons Basel-Stadt verbindlich.

AGENDA – VERANSTALTUNGS-HIGHLIGHTS 2019 / 2020

Bis 31.12.2019

Häbse Theater, Klingentastr. 79 **Der Rettigsschwimmer**

Eine herrlich turbulente Komödie.
Tickets: ab 15 Uhr 061 691 44 46,
www.haebse-theater.ch

Bis 12.01.2020.

Baseldytschi Bihni, Lohnhof **«Do woone miir»**

Die neue, hinreissende Komödie
uff Baseldytsch.
Tickets: www.lohnhof.ch
oder im Foyer.

Bis 04.01.2020

Theater Fauteuil Basel **«HD-Soldat Lämppli»**

Der Klassiker von Alfred Rasser
Ticket: Tel. 061 261 26 10
(i.d.R. ab 15 Uhr)
www.fauteuil.ch

Bis 23.12.2019

Basler Weihnachtsmarkt

Im hellen Lichterglanz
www.baslerweihnacht.ch
31.12.2019 – 01.01.2020

Silvester in Basel

Am Rheinufer mit
Glühwein und Feuerwerk

31.01. – 22.02.2020

Scala Basel **«s'LÄGGERLI»**

Vorfasnacht vom Feinsten
Ticket: ticketcorner.ch

01.02. – 15.02.2020

Glaibasler Charivari

Vorfasnacht vom Feinsten
Im Volkshaus Basel
Ticket: Tel. 061 266 10 00 oder
www.charivari.ch

21.04. – 26.04.2020

«21» Blues Festival

Basel im Volkshaus

www.bluesbasel.ch

16.01. – 21.02.2020

Mimösli 2020

Häbse-Theater Basel
Tel. +41 (0)61 691 44 46 oder
www.haebse-theater.ch

17.01.2020, 18 – 02:00 Uhr **Museumsnacht Basel**

Mit 38 Museen
www.museumsnacht.ch

15.02. – 21.02.2020

Drummeli 2020

Musical Theater Basel
ticketcorner.ch



Messen in Basel 2019 / 2020

Bis 30.11.2019

didacta DIGITAL Swiss

Lösungen und Ansätze der
Digitalisierung in der Bildungs-
branche.

14.01. – 18.01.2020

Swissbau

Baufachmesse

20.03. – 22.03.2020

Blickfang Basel

Designmesse für Möbel,
Schmuck und Mode

Sa, 7. und So, 8. Dezember

Zirka Zirkus

GZ. Hurra, Zirka Zirkus ist zurück!
Die Kooperation zwischen Station
Circus und Kaserne Basel geht in
die zweite Runde: zum Jahresende
laden die beiden Veranstaltungs-
orte erneut dazu ein, in Basel die
Welt der zeitgenössischen Zirkus-
künste zu entdecken.

Am Sa, 7. und So, 8. Dezember
lädt Station Circus, bei der Tramsta-
tion MParc neben dem Wolfgottes-
acker, ein zu Juan Ignacio Tula &
Stefan Kinsman, Cie MPTA mit der
Vorführung «Santa Madera» (hei-
liges Holz). Als Inspiration für ihr
Stück dienen den beiden in Süd-

*Juan Ignacio
Tula & Stefan
Kinsman / Cie
MPTA – Santa
Madera.*

Foto: zVg/Dmitrijus
Matvejevas



amerika aufgewachsenen Künst-
lern Zeremonien und Rituale an-
lässlich traditioneller Feste, bei
denen Palo Santo, heiliges Holz,
verwendet wird. Atemberaubend

dreht sich das Duo mit und in ei-
nem Roue Cyr. Am Samstag kann
im Vorfeld zu dieser Inszenierung
«Les Promesses de l'incertitude»
von Marc Osterhoff, Compagnie

Moost (CH) in der Kaserne Basel
besucht werden. Tickets: www.starticket.ch/de/tickets/

Aufführungen Station Circus:
Sa, 7.12. um 20 Uhr und So, 8.12.
um 19 Uhr: Juan Ignacio Tula &
Stefan Kinsman, Cie MPTA, Santa
Madera. Aufführung in der Kaser-
ne: Sa, 7.12. um 18 Uhr: Marc Oster-
hoff, Cie Moost (CH), Les Promesses
de l'incertitude. Türöffnung Stati-
on Circus: 1 Stunde vor der Vorstel-
lung mit Circus-Bar, Dauer: 60 Mi-
nuten, Eintritt: CHF 28.– bzw. CHF
18.– (AHV/ IV/ Kulturlegi / Studen-
ten/ Lehrlinge/ Kinder bis 16 Jahre).
Tickets: Eventfrog.

Infos:
www.stationcircus.ch

Sonderseiten

Weihnachten und Silvester 2019

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf unseren Sonderseiten
Weihnachten • Geschenk-Ideen

Erscheinungstermin: 18. Dezember 2019

Inserateschluss: 12. Dezember 2019

Wir beraten Sie gerne unter

gz@gundeldingen.ch oder Tel. 061 271 99 66

Gundeldinger
Zeitung



«Plötzlich sah ich auf einem Auge nur noch Nebel»

Die Schweizerische Multiple Sklerose
Gesellschaft unterstützt alle Menschen,
die von MS betroffen sind.

Helfen auch Sie: www.multiplesklerose.ch

damit es besser wird

MS

Schweizerische
Multiple Sklerose
Gesellschaft

Bahnhofstrasse 21 | Therwil | 061 721 20 30



Güterstrasse 126 | Basel | 061 361 22 22



Mir macht es Spass, Gesichter mit
tollen Brillen zu verschönern!

Esin Yasar
Augenoptikerin i.A.

Brillen
Kontaktlinsen
Sehtest

Handschin
Augenoptik.ch



E. Wirz & Co. AG

Haustechnik, Spenglerei
Sanitär, Heizung u. Solar
Liesbergerstrasse 15
4053 Basel
Tel. 061 331 60 80
www.wirz-spenglerei.ch

! Firma Hartmann kauft !

Pelze, Bleikristall, Porzellan
Antiquitäten, Bilder,
Schreibmaschinen,
Louis-Vuitton-Taschen,
Teppiche, Tafelsilber, Uhren,
Münzen, Schmuck

076 610 28 25

20. Konzert auf dem Bruderholz

Musikalische Freundschaften im Spiegel der Zeit – Ein Jubiläum – Freude und Trauer geben sich die Hand.

Das Bruderholz feiert den 20. Geburtstag des Konzertes mit einem Experiment. Einer Musik-Session im Wasserturm. Der musikalische breite Reigen ging über das **Bläserensemble Titusorchester**, die magische Fee **Evelyne Béguin**, einer Dudelsack-Performance von **Roger Vuille** (The Pipes and Drums of Basel), die Klarinettenvirtuosität von **Claus Badekow** und der Key-

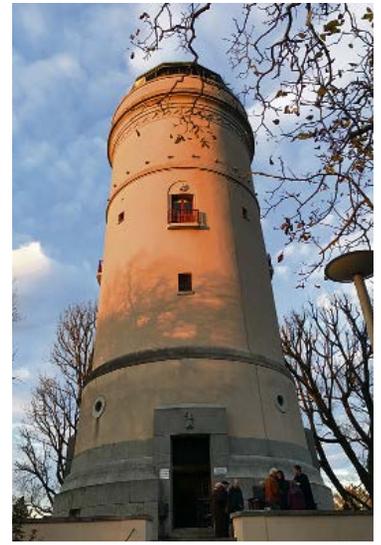
boardsession von **Andreas Lindenmann**, Ave Maria gesungen von **Susanne Puchegger** und begleitet von **Peter Würsch** mit vorgängiger Improvisation. Den Abschluss des Wasserturm-Session macht der **Tituschor** unter der Leitung von **Christoph Kaufmann** und **Ingrid Brunner** und präsentiert die Uraufführung des Bruderholz-Liedes «Uff em Bruederholz» getextet von **Balz Briner** (siehe separater Artikel). Auf dem Weg zur Tituskirche – wo der Apéro mit feinsten Kürbissuppe und exquisiten Häppchen zubereitet von **Brigitte Zwicky** und ihrem Team auf uns warten.

Das Konzert in der Tituskirche im Jubiläumsjahr steht unter dem Titel «Musikalische Freundschaften im Spiegel der Zeit». Die Freude zum 20. Jahrestag des Konzertes wird leider getrübt durch die Trauer um **Hansheinz Schneeberger**.

Trauer und Freude

Der Konzertabend zeigt, dass sich Trauer und Freude immer wieder die Hand geben. Denn was die Musizierenden diesen Abend wieder präsentiert haben macht Freude und war herausragend. Den Freundschaftsreigen eröffnete **Albert Roman**, Violoncello mit Johann Sebastian Bach's Suite Nr. 1. Danach verzauberten uns die drei Engel **Renata Peliskova**, **Franziska Hirzel** und **Josephine Bonitz** mit Mendelssohn's Terzett der Engel «Hebe deine Augen auf». Auf die Sängerinnen folgte das Klarinettenquintett von Mozart, tief sinnig

interpretiert von **Dimitri Ashkenazy**, Klarinette, **Tamás Dávid** und **Anita Ritter**, Violine, **Ada Meinich**, Viola und **Matthieu Gutbub**, Violoncello. Der virtuose Geiger **Martin Massan**, Violine, begleitet von **Shahane Zurabova** am Klavier, befördert uns mit Tschaikowski's Valse-Scherzo ins ferne Russland. Die Aries von Caspar Diethelm meisterlich gespielt von **Dimitri Ashkenazy**, Klarinette und **Krisztina Wajsza**, Klavier beenden den ersten Teil des Jubiläumskonzertes. **Mark Varshavsky** und **Christine Lacoste** eröffnen nach der Pause mit dem Violoncello-Duo von Charles Dancla's Thema aus Weber's Freischütz den musikalischen Freundschaftsreigen. Mozart's «Terzett der drei Damen» aus der Zauberflöte singen **Franziska Hirzel**, **Renata Peliskova** und **Josephine Bonitz** begleitet von **Jean-Jacques Düнки** und verzaubern damit das Publikum. Danach springen wir in die musikalische Neuzeit. Es stehen zwei Eigenkompositionen an. **Ada Meinich** spielt auf ihrer Campanula Quinton ihr «Unveiling» und entführt die Zuhörer dabei in ungeahnte Klangsphären. Das Instrument in der Form einer Glockenblume hat nebst den Spielsaiten zusätzliche Resonanzsaiten. Danach spielt uns **Jean-Jacques Düнки** zusammen mit **Jelena Dimitrijevic** sein vierhändiges Klavierstück – die beiden Interpreten überzeugen durch ihre Dynamik und klanglich fein abgestimmte Interpretation. Die drei Eigenkompositionen an



diesem Abend – welche Kreativität im Quartier. Den krönenden Abschluss des Konzertes macht **Vladimir Guryanov** meisterlich am Klavier mit Chopin's Ballade Nr. 1.

Ein ganz grosses Dankschön an alle Konzertierende und den beiden Co-Leiterinnen **Milena** und **Julia Jankovic** – Merci vylmool. Ich freue mich bereits auf das Konzert im nächsten Jahr am **Freitag, 20.11.2020!** Was für ein Datum – Was für ein Wiedersehen – Sofort eintragen in der Agenda!

Ganz ohne Organisation ist ein solcher Anlass aber nicht zu bewerkstelligen. Wie immer ist es **Balz Briner** und seine Crew – ja es sind sehr oft die Gleichen – die dies alles möglich machen. Ich denke ich darf hier im Namen der Quartierbevölkerung sprechen. HERZLICHEN DANK für Euren steten Einsatz im und für's Quartier.

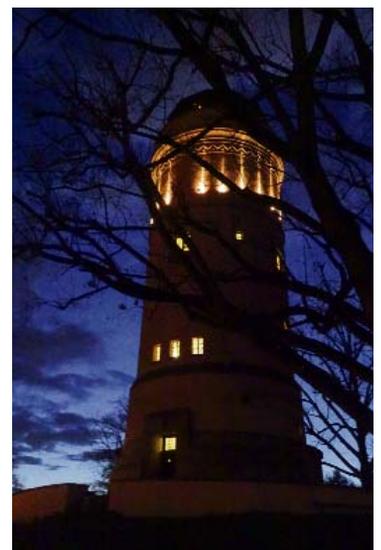
Erich Bucher



Gundelinger Zeitung in Grossauflage, 4./5. Dezember 2019



Impressionen vom 20. Konzert in der Tituskirche bzw. im Wasserturm auf dem Bruderholz. Fotos: zVg



«Uff em Bruederholz»

Im Rahmen des 20 Jahre Jubiläums der Bruderholzkonzerte war die Idee rund um den Bruderholz «Musikertreff» geboren worden, die Musik von «Z'Basel am mym Rhy» mit einem neuen Text über das Bruderholz zu vereinen.

Unterstützt und animiert von Viviane Chassot's akkordeonistisch musikalischer Schaffenskraft und Hartnäckigkeit – sie hatte gerade im Mai ihre neue Akkordeon CD «Mozart Keyboards Concertos mit der Camerata Bern» bei Sony herausgegeben – übrigens ein wundervolles Weihnachtsgeschenk – habe ich auf ihren wiederholten Wunsch, mich auf dem Flug nach Los Angeles noch über europäischem Festland daran gemacht, dem Himmel nahe und über den begleitenden aber durchlässigen Wolken über unser geliebtes Bruderholz nachzudenken und meine Gedanken ganz baslerisch

locker und spontan in einem multiregionalen Mundarttext zu entwickeln und aufzuschreiben.

Die Uraufführung gesungen vom Titus Chor Basel im Wasserturm und am Abend vom Konzertpublikum in der Tituskirche begleitet von allen Konzertierenden am 9.11.19 waren spezielle tiefgehende und emotionale Erlebnisse für mich, weshalb ich gerne die zehn folgenden Strophen auch für Gesangskünste aller bei anderen Gelegenheiten veröffentlichen möchte.

Die eigene Quartier-Hymne soll den Zusammenhalt im Quartier weiter stärken, die Identifikation mit dem Quartier weiter beleben und zeigen, dass wir uns als ein verbindender Teil von «Z'Basel am mym Rhy» fühlen und immer sein werden.

*Stolzer Gruss und viel Vergnügen.
Balz Briner*

Willkommenes & Vollkommenes

Advents-, Weihnachts- oder Neujahrs-Geschenk

Viviane Chassot – Akkordeon, Camerata Bern – Sony Classical.

«Für mich ist Mozarts Musik zeitlos und nicht an spezifische Instrumente gebunden. Sie vermittelt pure Freude, eine Leichtigkeit, die auf Tiefe gründet sowie unbändiges Singen. In Bildern gesprochen etwa die Ausgelassenheit eines Kindes, das über eine Wiese springt. Das ist der Geist Mozarts für mich: Offene Zuwendung zum Leben, Liebe zur Wirklichkeit, Annahme und letztlich Versöhnung.»

V.C. wünscht Ihnen schöne Festtage

www.vivianechassot.ch



Bruederholz Strophen

adaptiert an «Z'Basel am mym Rhy»

Uff em Bruederholz – das isch unsere Stolz

*Oh wie wächslet Daag fir Daag – d' Farbe Forme wie n is mag
Du mi Brueder Du mi Bruederholz.*

S' Bruederholz mi Schatz, – doo han i mi Platz

*Singt do nit die ganzi Stadt - uff dem Hügel find i s'glatt
Uff däm Hügel uff dem griene Platz.*

Uff em Wasserturm – erobert im Sturm

*nai was seht me dött drno, jo die prächtig Regio
Uff em Wasser uff em Wasserturm.*

15,16 top – S'Drämml macht e Stop

*Fahrt durch d'Wolfschlucht dure Graabe
Chunnt bim H ächtliacker wider aabe
Unser Drämml unsere Schlittelbob.*

Basel i bi drby – Jo, das dängg i gly

*Sait dr Hügel wild und schlau wohnsch do oobe bisch e Pfau
Du mi Hügel soo liebi i di.*

In der Batterie – Leg i e Pause i

*Gniess die Luft voll Energie und die gwalting Szenerie
In dr Griene in dr Batterie.*

Stucki hie und zruugg – Do han i e Brugg

*kulinarisch uff dr Suechi find i dött die perfäggti Kuchi
Brugg zum Stucki zum e fiine Schlugg.*

S'Studio Basel schwingt – Mit vyle Joor beringt,

*Vom Bruederholz ins Gundeli
– und draht dört in Zuekunft sini Rundeli.
Adio Radio adio Studio.*

Uff e Predigerhof – Mit sine Säu und Schoof

*Göhn mir gärrn jooruss joory - dä isch unsere Freyzyt Rhy
Uff em Prächtige uff em Predigerhof.*

Titus, Bruder Klaus – sin e selige Schmaus

*S'Alterszentrum an der Giornico isch das menschlich ebese
s'Läabe liebe und das ohni Paus.*

getextet von Balz Briner 06.2019



Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt
Amt für Umwelt und Energie

Öl- oder Gasheizung ersetzen?

Fragen Sie die kantonale Energieberatung!

Was tun, wenn ein erneuerbares Heizsystem viel teurer ist als ein fossiles?

Antworten auf die wichtigsten Fragen zum Heizungsersatz finden Sie unter:

www.aue.bs.ch/heizungsersatz

Oder melden Sie sich bei der kantonalen Energieberatung:

Tel. 061 639 22 22 oder E-Mail: energieberatung@bs.ch



78 Mal das Training verpasst.
55 Mal das Wochenende durchgearbeitet.
1 neues Medikament gegen Krebs entwickelt.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte Forscherinnen und Forscher. PK 30-3090-1

krebsforschung schweiz
damit Heilung zur Regel wird.

RECYCLN UND GUTES TUN – FÜR SICH, DIE UMWELT UND DIE GESELLSCHAFT.

MR. GREEN
DAS CLEVERE RECYCLING-ABO MIT HEERZ ♡
www.mr-green.ch

Türen Fenster Innenausbau

Schreinerei-Renggli

Renggli Schreinerei AG
Walkeweg 71, 4052 Basel
Telefon 061 373 37 80
www.schreinerei-renggli.ch

Mitglied der TREUHAND | SUISSE

«Grosses vor?»

Wir begleiten Sie dabei. »

Ihr Partner für:

- Steuern
- Rechnungswesen
- Revision
- Unternehmensberatung



BUCHEX
TREUHAND AG

Güterstrasse 86 A | 4053 Basel | Tel. 061 367 90 70 |
Fax 061 367 90 75 | info@buchex.ch | www.buchex.ch



Thiersteinerallee 51, 4053 Basel
Tel. 061 331 80 88
info@heiliggeist.ch
www.heiliggeist.ch

Am Wochenende feiern wir unsere Gottesdienste in der Regel am Samstag um 18 Uhr, entweder in der Pfarrkirche Heiliggeist oder in der Kirche Bruder Klaus. Den Hauptgottesdienst der Pfarrei am Sonntag um 10.30 Uhr feiern wir in der Regel in der Pfarrkirche Heiliggeist. Bitte beachten Sie immer das Pfarrblatt «Kirche heute» für die genauen Angaben zu den Orten der Gottesdienste, für allfällige Änderungen und für die Gottesdienstzeiten an den Werktagen. Auf einige spezielle Gottesdienste und Anlässe möchten wir besonders aufmerksam machen:

Mi, 4. Dez., 11.30 Uhr, Tituskirche: OFFLINE Mittagsgebet, anschliessend Bibellunch.

Mi, 4. Dez., 19.45 Uhr, Tituskirche: OFFLINE Abendfeier mit Bibelteilen.

Do, 5. Dez., 9.30 Uhr, Dorothea-Kapelle Bruder Klaus: Ökumenisches Morgenbet.

Fr, 6. Dez., 17 Uhr, Heiliggeistkirche: Santiglaus in der Kirche.

Mi, 11. Dez., 10 Uhr, APH Gundeldingen (Momo): Gottesdienst.

Mi, 11. Dez., 11.30 Uhr, Tituskirche: OFFLINE Mittagsgebet, anschliessend Bibellunch.

Mi, 11. Dez., 14.30 Uhr, Zwinglihaus: Ökumenische Adventsfeier der Frauengemeinschaft.

Mi, 11. Dez., 15 Uhr, AZ Falkenstein: Gottesdienst.

Mi, 11. Dez., 16.30 Uhr, Seniorenresidenz Südpark: Gottesdienst.

Mi, 11. Dez., 19.45 Uhr, Tituskirche: OFFLINE Abendmeditation.

Do, 12. Dez.: Ausflug der Frauengemeinschaft zum Weihnachtsmarkt in Waldshut Treffpunkt: 13.30 Uhr Schalterhalle Badischer Bahnhof. Anmeldung erforderlich!

Sa, 14. Dez., 14.15 bis 17.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Versöhnungsnachmittag für Erwachsene.

Sa, 14. Dez., 18 Uhr, Heiliggeistkirche: Versöhnungsgottesdienst.

So, 15. Dez., 7.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Roratertagesdienst im Kerzenschein, mit Kinderchor und Flötensensemble; anschliessend Zmorge im L'ESPRIT.

Di, 17. Dez., 12.15 Uhr, Heiliggeistkirche: Atempause.

Mi, 18. Dez., 9.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Gottesdienst mit Totengedenken.

Mi, 18. Dez., 11.30 Uhr, Kirche Bruder Klaus: OFFLINE Mittagsgebet, anschliessend Bibellunch.

Mi, 18. Dez., 12.15 Uhr, Heiliggeistkirche: Atempause.

Mi, 18. Dez., 19.45 Uhr, Kirche Bruder Klaus: OFFLINE Abendgesänge.



Winkelriedplatz 6, 4053 Basel
sekretariat@bewegungplus-basel.ch
www.bewegungplus-basel.ch

Herzliche Einladung zu unseren nächsten Veranstaltungen:

Mi., 4. Dez., 9-11 Uhr: Interkulturelles Café für Frauen. Frauen aus anderen Kulturen begegnen, Deutsch verbessern & Freundschaften vertiefen.

Sa., 7. Dez., 9.30 Uhr: Bible Art Journaling. Kreatives Gestalten von biblischen Texten, Geschichten. Wenn du hier interessiert bist, melde dich an bei B. Goldenberger (goldbea@gmx.ch).

So., 8. Dez., 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl. Predigt von Pastor H. Goldenberger über Jakobus 4, 7-8. Was es beinhaltet, dem Einfluss des Teufels zu widerstehen und wie ich die Nähe Gottes suchen kann.

Mo., 9. Dez., 14 & 19 Uhr: Kreawerkstatt. Basteln, Stricken, kreative Tätigkeiten und natürlich Gemeinschaft und Café.

Mi., 11. Dez., 9-11 Uhr: Interkulturelles Café für Frauen. Frauen aus anderen Kulturen begegnen, Deutsch verbessern & Freundschaften vertiefen.

Fr., 13. Dez., 17.15 Uhr: Einsatz auf den Strassen im Gundeli.

So., 15. Dez., 17 Uhr. ZELTNER WIEHNACHT; Der Songwriter und Pastor Dän Zeltner ist bei uns; Singen von Weihnachtsliedern für Kinder und Input.

Mi., 18. Dez., 9-11 Uhr: Interkulturelles Café für Frauen. Frauen aus anderen Kulturen begegnen, Deutsch verbessern & Freundschaften vertiefen.

Mi., 18. Dez., 12 Uhr: Seniorenweihnachten.

Auskunft erhalten Sie auf unserer Website www.bewegungplus-basel.ch oder direkt bei den Pastoren H. Goldenberger (h.goldenberger@bewegungplus.ch) oder P. Erne (ph.erne@bewegungplus.ch).



fessionelle Formen annehmen und als musizierende Engel auf dem Weihnachtstisch landen, ist das Wunder perfekt – für rund 40 ausgegrenzte, sozial benachteiligte und notleidende Mitmenschen.

Das alles geschieht dieses wie jedes Jahr im Treffpunkt Gundeli am Winkelriedplatz. Alle unsere Gäste sind dazu eingeladen, die Armen und Einsamen, die Alten und Kranken, die Stellenlosen und Hoffnungslosen. Alle werden dadurch nicht schlagartig ihre Probleme los, aber in allen Augenpaaren spiegelt sich für ein paar Stunden das grösste aller Wunder – die Weihnachtszeit für Menschen, die ein Zuhause geschenkt bekommen.

Wir finden, dies ist schon ein ziemlich grosses Wunder. Natürlich wäre es noch beeindruckender, wenn Sie sich spontan entschliessen würden, uns, unsere Freiwilligen und unseren wohlätigen Verein bei der oft ehrenamtlichen Arbeit zu unterstützen.

Aber das liegt ganz an Ihrem Verständnis für Wunder.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann prüfen Sie einmal unsere Webseite (www.treffpunkt-gundeli.ch) und melden sich vielleicht bei uns im Treffpunkt – telefonisch, per Mail oder persönlich am Winkelriedplatz. Wir freuen uns auf Sie!

*Hermine Vluggen
Treffpunktleiterin*

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.00–17.00 Uhr.
(Ab 1.4.2020 bis 15.00 Uhr).

Adresse: Treffpunkt für Stellenlose Gundeli, Winkelriedplatz 6, 4053 Basel, Tel. 061 361 67 24, E-Mail: tfs.gundeli@bluewin.ch, www.treffpunkt-gundeli.ch. Für Spenden – mit liebem Dank im Voraus – IBAN CH91 0900 0000 4002 2361 2 ■

Keine Zeitung erhalten?

Wenn Sie mal keine Gundeldinger Zeitung im Briefkasten vorfinden, dann melden Sie es uns bitte! Oder Sie bekommen sie nur bei den Grossauflagen, dann erhalten Sie die Zeitung an folgenden

Depotstellen (liegen auf):

Gundeli-West: Media Markt (Kundendienst im Südkopfbau Bahnhof).

Gundeli-Mitte-West: Migros Gundelitor (Kundendienst), Güterstrasse 180.

Gundeli-Mitte: Quartierkoordination Gundeldingen, Güterstrasse 213 (beim Tellplatz).

Gundeli-Ost: Rest. The Point im MParc Dreispitz (1. Stock über dem Eingang).

Bruderholz: Café Bäckerei Streuli, Auf dem Hummel 2 (Endstation Tram 15/16)



Internet:

Alle Ausgaben (seit Oktober 2008) sind auch im Internet: www.gundeldingen.ch als PDF abrufbar.

Ihr Gundeldinger Zeitungen AG-Team

Die nächsten Mitteilungen der Kirchgemeinden erscheinen am

Mi, 18. Dezember 2019

Die Dargebotene Hand – Verein Tele-Hilfe Basel

GZ. Die Tage werden wieder kürzer. Die dunkle Jahreszeit ist für manche Menschen schwierig zu ertragen. Sorgen und Ängste sind jedoch an keine Jahreszeit gebunden und auch die Einsamkeit begleitet Menschen das ganze Jahr hindurch. Das Eingeständnis, einsam zu sein, ist oft mit grosser Scham verbunden. In dieser Situation ziehen sich Menschen immer mehr zurück. Auch stehen die Weihnachtstage vor der Türe. Nicht für alle sind sie mit Vorfreude verbunden und können sehr belastend sein.

Für solche Situationen kann ein Gespräch mit der Dargebotenen Hand hilfreich sein. Die Darge-



botene Hand, Telefon 143, ist eine telefonische Beratungsstelle, die Menschen in Krisensituationen und in allen schwierigen Lebenslagen zur Verfügung steht, Tag und Nacht, 365 Tage im Jahr. Um die 15'000 Mal läutet das Telefon im Jahr, alleine bei der Regionalstelle Basel. Die Beraterinnen und Berater arbeiten ehrenamtlich und werden für die Beratungstätigkeit sorgfältig geschult und begleitet. **Im Frühjahr 2020 findet ein neuer Ausbildungskurs statt.** Weitere Informationen zu dieser interessanten Tätigkeit sind unter www.basel.143.ch zu finden. Verein Tele-Hilfe Basel, Bruderholzallee 167, Telefon 061 367 90 90. ■

Keine Gratisabgabe von Plastiksäcken mehr



Für mich und dich.

GZ. Ab 1. Januar 2020 werden schweizweit in sämtlichen Detailhandelsformaten der **Coop-Gruppe** keine Plastiksäcke mehr kostenlos abgegeben. Damit setzt die Basler Detailhändlerin die neue, erweiterte Branchenvereinbarung zügig um. Coop wird zudem mit ökologischen Alternativen möglichst nachhaltige und kundenfreundliche Lösungen anbieten.

Mit der freiwilligen Branchenvereinbarung von 2016 konnte der

Verbrauch der sogenannten Raschelsäckli um über 85 % gesenkt werden. Damit spart Coop pro Jahr rund 850 Tonnen Neu-Plastik ein. Gemäss der erweiterten Branchenvereinbarung verzichtet Coop ab nächstem Jahr auf die Gratisabgabe aller Arten von Plastiksäcken an sämtlichen Kassen im ganzen Detailhandel. Betroffen davon sind Coop Bau+Hobby, Coop City, Interdiscount, Fust, Coop Vitality sowie Import Parfumerie; die übrigen

Shooting Stars beim 21. Blues Festival Basel – it's Blues Time!

Während 1 Woche ist Basel im Banne des Blues – internationale Stars und hochkarätige Schweizer Acts präsentieren sich vom **21. – 26. April 20** im Volkshaus.

Erleben Sie zahlreiche Highlights, wie das einheimische **Duo Marc Amacher und Philipp «Bluedög» Gerber**, die legendäre **BB King Blues Band** (ehem. Live-Band des Blueskönigs) mit US-Shootingstar **Michael Lee** als Gast. Dann treten auf: Die mitreissende Soul/Blues/R&B-Band **Southern Avenue** aus Memphis und **AJ GHENT**, Gitarrenwunder aus den

USA, der sein erstes Konzert in der Schweiz gibt. Weiter die legendäre **Climax Blues Band** (UK) und **Selwyn Birchwood**, der neue US-Stern am Bluesshimmel; die Lokalmatadoren **Chicago Dave mo' Blues Band** und einer der weltbesten Blues Finger-Picker, **Reverend Peyton** mit seiner **Big Damn Band**. Da wird das Volkshaus zum Hexenkessel! Am Sonntag dann der beliebte **All Stars Blues Brunch** mit einzigartigen Jam Sessions.

Alle Infos unter: www.bluesbasel.ch

Formate geben bereits heute keine Plastiksäcke mehr ab. Nachhaltige Lösungen sind der Mehrwegbeutel Multi-Bag, die Benützung von Recyclingmaterial oder Beutel auf Basis von Zellulose. Infos zur Um-

stellungen auf nachhaltige Alternativen bei Coop:

taten-statt-worte.ch/oekologisch-verpackt. ■

ERZÄHLBRUNCH

KARIBU KATOTO

die Geschichte eines Kleinen Gnu, das in der Serengeti seine Mutter verliert und ums Überleben kämpft.
Die Geschichte einer der grössten Tierwanderungen der Erde und eine Parabel zum Thema Freundschaft.

von und mit
CLAUDIA ADRARIO (TEXT)
LUKAS JÖSEL (Percussion)

SONNTAG, 8. DEZEMBER

11 Uhr Erzählstunde - anschließend Brunch
Eintritt frei - Spenden willkommen
Solothurnerstr. 8
www.soupandchill.com - 061 271 10 14

Die Wärmestube für Menschen, die kein eigenes Wohnzimmer haben.

MUSIKBRUNCH

Musikalische Lichter

Werke aus Renaissance und Barock

Nadine Nennung, Gesang
Sergio Bermudes Bullido, Laute, Theorbe
Maya Webne-Behrman, Violine
Alexander Keitel, Viola da Gamba

SONNTAG, 15. DEZEMBER

11 Uhr Konzert - anschließend Brunch
Die jungen Künstler schenken Soup&Chill und den ZuhörerInnen dieses Konzert und bitten um Spenden für die Arbeit der Wärmestube.
Solothurnerstr. 8
www.soupandchill.com - 061 271 10 14

Karli Odermatt – ein Gundeldinger erhält den «Basler Stern»

Mit dem «Basler Stern» werden seit einigen Jahren Persönlichkeiten geehrt, die sich mit Leib und Seele für die Stadt Basel eingesetzt haben. Diesmal fiel diese hohe Ehre Karli Odermatt zu.

Was viele Leute nicht wissen, sei an dieser Stelle einmal klar festgehalten. Seine ersten acht Lebensjahre hat Karli Odermatt in Luzern verbracht. Erst dann wurde er in Basel eingeschult. Das erste Logis der Familie befand sich an der Heumattstrasse beim Bahnhof. Im Gundeldinger Schulhaus besuchte der junge Karli bei Lehrer Grimm die «Brimmeli». Jeden Tag ging er über das metallene Viadukt vom Bahnhof ins Gundeli. Sein grosses Talent als Fussballer blieb nicht verborgen. Bald schon stand er in der 40 Buben zählenden Klasse im Mittelpunkt. Es wurde gekickt, was das Zeug hielt. «Ich spielte immer mit zwei Spielern weniger», betont Karli. Später, in der Realschule im Thiersteinerschulhaus («Thierschelti»), bekam Karli seine drei persönlichen Feinde vorgesetzt – Französisch, Singen und Handarbeit. Er, der später in der lokalen Beizenszene noch so gerne den auf

Hat erst spät zum Singen gefunden: Gundeldinger Karli Odermatt, FCB-Legende und Träger des «Basler Sterns 2019».

Foto: Thomas P. Weber



ihn gemünzten Basler Hit «Karli no ne Gool» anstimmte, hatte es als Bub noch überhaupt nicht mit dem Singen. Auch sonst lief es ihm eher durchschnittlich. «Die Lehrer hatte immer die Möglichkeit, die Noten auf- oder abzurunden. Bei mir haben sie immer abgerundet», sinniert er. Sein erster grösserer Club, in dem auch wirklich trainiert wurde, war Concordia Basel. Georges Gröflin

hatte ihn auf der Liesbergermatte entdeckt. Bereits im ersten Match gegen Kleinhüningen gelangen ihm sechs Treffer, im zweiten Spiel waren es sogar acht Treffer. In der Saison 1960/61 gelang den Congeli ein denkwürdiger Erfolg in einem Cupmatch gegen den FCB. Von da an war Karli Odermatts Weg zu den Rotblauen vorgezeichnet. Concordia Basel erhielt als Gegenleistung

für diesen Wechsel 40'000 Franken plus vier Spieler aus dem Kader des FC Basel. Im September 1962 spielte der FC Basel auf dem Landhof im Kleinbasel gegen den FC Lugano – es war das Debüt von Karli Odermatt. Gleich in diesem ersten Match gelangen dem Blondschoopf zwei Tore. Es sollten noch zahlreiche andere folgen – zum Beispiel im Messestädtecup, als er in Belgrad gegen starke Gegner wie Sekularac und Soskic auf Pass von Seppe Hügi das 1:1 realisierte. Der Rest der Geschichte, inklusive allen Höhepunkten in Meisterschaft, Cup und internationalen Partien, ist im Basler Kollektivgedächtnis verankert. Wir haben zum 75. Geburtstag von Karli bekanntlich sehr tief in den Archiven gestöbert – die Story kann jederzeit bei der Gundeldinger Zeitung bestellt werden. Verlag und Redaktion der Gundeldinger Zeitung freuen sich herzlich mit dem Geehrten über diesen «Basler Stern», der sicher an den richtigen gegangen ist. Zur Feier des Tages stimmen wir nochmals das berühmte Lied an: «Karli no ne Gool, oh wie duet das wohl, Fahne rot und blau, das isch Basels gröschti Schau ...» Lukas Müller

FAMILY DAY

JEDEN ERSTEN SONNTAG DES MONATS



FÜR NUR

15 CHF*
FILM & BESUCHER



Erwachsene: inkl. Popcorn  oder PET 
Kinder: inkl. Popcorn  und Sirup 

* Konditionen online ersichtlich

PATHE KÜCHLIN | STEINENVORSTADT 55, 4051 BASEL

pathe.ch

GESCHICHTE GESCHICHTE

«Karli no ne Stärn ...»

Grosse Ehre für **Gundeldinger Karl «Karli» Odermatt** an der 25. Vergabe vom **Basler Stern**. Der gebürtige Luzerner, der ab dem achten Lebensjahr im **Gundeli** aufgewachsen ist und in die Schule (Gundeldinger- und Thiersteinerschulhaus) ging, wurde am Montag, 25. November 2019, im **kult-kino Atelier** vor über 200 Personen, mit dem «**Basler Stern 2019**» ausgezeichnet. Fussballer Karli der über 400 Spiele für den FCB und über 50 Spiele für die «CH-Nati» absolvierte, aktuell Ambassador beim **FC Basel 1893** ist und auch im Verwaltungsrat der **FCB-Holding** sitzt, wurde schon 25x für den «Stern» nominiert, jetzt hat es endlich geklappt. «Diese Ehre wird Persönlichkeiten oder Institutionen zuteil, deren Wirken über die Stadt Basel hinausstrahlt» so OK- und Jury-Mitglied **Walter Brack**. **Hans-Ueli Götz** von der 10-köpfigen OK/Jury begrüsst die Anwesenden und las alle 24 bisherigen PreisträgerInnen namentlich vor. So gewannen u.a. den erste



Über 200 Personen nahmen an der Vergabe des 25. Basler Sterns teil.

Fotos: Thomas P. Weber

Stern **Hans und Susi Stucki** (1995) vom gleichnamigen Restaurant auf «unserem» **Bruderholz** oder **Hildy** und **Ernst Beyeler** (1997), **Swiss Indoors** Direktor **Roger Brennwald** (1999), ehemaliger FCB-Trainer **Christian Gross** (2003), **Daniel Vasella** (2008), sowie Alt-FCB-Präsident **Bernhard Heusler** (2013). Weitere Preisträger wie **Moritz Suter** (1998), **Paul Wyss** (2005), **Erik Julliard** (2006) und **Thomas Dürr** (2018) waren sogar anwesend. Anschliessend überbrachte Grossrats-Präsident Basel-Stadt **Heiner Vischer** die «offiziellen Grussworte», obwohl der Basler Stern eine privat finanzierte Preisausschreibung ist. Nicht zu verwechseln mit dem Anerkennungspreis «Für eine starke Region». In Basel gibt es

zehn Preisausschreibungen, die aus der Staatskasse finanziert werden so. u.a. **Kulturförderpreis**, **Kulturpreis**, «schappo» (siehe letzte GZ vom 23.10.19) oder die am gleichen Abend stattgefundenene **Basler Film- und Medienpreise** (die vier Gewinner siehe: www.medien.bs.ch) etc. und elf private Preisausschreibungen wie z.B. **Basler Sportpreis**, **Unternehmerpreis** oder eben «Basler Stern» etc.

Die Laudatio hielt Jury-Mitglied **Hans-Peter Platz** mit einer kurzen Einleitung. Anschliessend erzählte und erzählte, sehr originell, der ehemaligen FCB-Pressesprecher **Josef Zindel**, lustige und interessante Anekdoten aus der 77-jährigen Geschichte von Karli, er würdigte ihn zu Recht. Kleiner Tipp am Rande:



Karl «Karli» Odermatt zum Publikum: «Diese Auszeichnung bedeutet mir sehr viel!».

lassen sie nie FCB-Historiker Zindel eine Laudatio verlesen, wenn sie pünktlich das Abendprogramm weiterführen möchten, er brachte es fertig etwa 30 Minuten zu überziehen. Ein siebenminütiger Film von «Karl Odermatt» (Ausschnitte aus dem 125 Jahr-FCB-Jubiläums-Interview) und eine einminütige Videobotschaft, von Jury-Mitglied **Massimo Ceccaroni**, er meldete sich aus Indien, rundeten den offiziellen Teil der Preisvergabe ab. Nach der Preisverleihung gab es, mit einer dreiviertelstündigen Verspätung (auch wegen einer Demo «Wir sind die Töchter der Hexen - die ihr nicht verbrennen konntet!», kamen einige geladenen Gäste verspätet), den Apéro in der **Campari-Bar** und anschliessend ein Nachtessen zu Ehren von Karli Odermatt im Restaurant **Kunsthalle**. Dort spielte noch die **Ländler Kapelle Wartebärg** auf und «schynt» sogar auch einmal mit Begleitung von Karli Odermatt an den «Löffeln». Karl Odermatt zeigte sich hochofren: «Diese Auszeichnung bedeutet mir viel. Sie erfüllt mich mit grossem Stolz, die Trophäe kriegt einen Ehrenplatz bei mir zuhause.» Wir gratulieren «unserem» Karli für diese Auszeichnung und wir sind stolz auf unseren Gundeldinger der u.a. fünf Meistertitel mit «seinem» FCB holte.

Boulevard Amsler



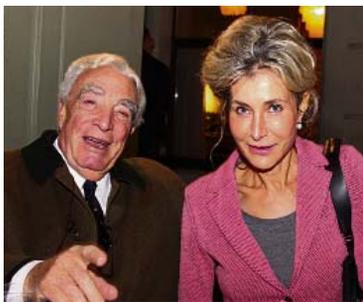
OK- und Jury-Mitglieder **Caroline Rasser** und **Hans-Peter Platz** übergaben «Karli» verdient den 25. «Basler Stern».



Apéro in der Campari Bar und da sichtigten wir u.a.: ...



... FCB-Trainer **Marcel Koller** und **Hans-Ueli Götz** (OK/Jury) ...



... Sterngewinner 1998 **Moritz Suter** und **Caroline Cron** (Anwältin) ...



... alt **Regierungsrat Ueli Vischer** (Advokat), **Natalie Nikitine**, **letztjähriger Preisträger Thomas Dürr** und **Daniela Spillmann** ...



... **Gabriel Nigon** (Rechtsanwalt), **Corinne** und **Christoph Eymann** (Nationalrat und alt **Regierungsrat**) ...



... **Susanne Hueber** (SchauspielerIn) und **Walter Brack** (OK/Jury) ...



... und **Josef Zindel** mit **Peter Wyss** (OK/Jury).
Fotos: Thomas P. Weber

Fr, 31.1.2020 bis Sa, 22.2.2020

Lägerli 2020

GZ. Die Vorfasnachtsveranstaltung «Lägerli» präsentiert ihre neue Saison vom Freitag, 31.1.2020 (Première) bis zum Samstag, 22.2.2020 (Dernière). Die Aufführungen finden im Scala Basel an der Freien Strasse 89 statt. Regie führt in der Zweitaufgabe die renommierte Schauspielerin und Theaterregisseurin Sabina Rasser.

Die Geschichte der Familie Keller geht weiter. Nebst einer neuen Leitgeschichte mit fasnächtlich integrierter Thematik werden erneut passende Rahmenstücke und verschiedene Chansons aufgeführt.



«Drey Dääg anderscht» (Leitgeschichte)

Familie Keller hat zum ersten Mal vor der Basler Fasnacht ein paar erholsame Ferientage in einem kleinen Hotel im winterlichen Bündnerland verbracht. Nun ist Abreisetag, Sonntag vor dem Morgestraich. Jedoch lassen die

Schneeverhältnisse eine Rückreise nach Basel nicht zu. Daher versuchen die Keller's, den Hotelgästen die drey scheenschte Dääg von Basel auf verschiedene Art und Weise zu erklären und schmackhaft zu machen. Schauspieler: Patrick Allmandinger, Rolf Boss und Priska Caccivio. Musik: Reto Schäublin und Wolfgang von Dechend.

Einlass im Foyer des Scala Basel mit Buffet je nach Aufführungsdaten ab 19 Uhr bzw. ab 17 Uhr. Eintrittspreise: CHF 65.-, AHV/IV CHF 60.-, Schüler / Studenten CHF 50.-, Gruppen ab 10 Personen (p.P.) CHF 55.-. Vorverkaufskasse bei Bider & Tanner, www.biderundtanner.ch. Genaue Aufführungsdaten: www.laegerli.ch.

Vorfasnacht 2020: Sa, 15.2.2020 bis Fr, 21.2.2020

Drummeli: Tour de Bâle

Das Drummeli folgt auch in diesem Jahr einem roten Faden. Die Zuschauerinnen und Zuschauer werden auf eine «Tour de Bâle» mitgenommen: sie lernen Basel im Drummeli neu kennen. Die Reise führt über Gassen, Strassen, Plätze, Brücken – ja sogar durch Baustellen bis zur Stadtgrenze. Interessierte haben die Möglichkeit, mit Kunden oder Freunden einen Apéro vor dem Drummeli zu geniessen.

GZ. Die Trommel- und Pfeiferschule Junge Garde der J.B.-Clique Santihans feiert nächstes Jahr ihr 75-Jahr Jubiläum mit einer Eigenkomposition. Auch sie bespielen einen bekannten Ort in Basel.

Mitwirkende Stammvereine: Die Aagfrässene, Barbara-Club, Basler Bebbi, Central Club Basel, Dupf-Club Basel, Giftschnaigge, Lälli, Märtplatz, Muggedätscher, Naarebaschi, Olympia, Opti-Mischte, Pfluderi, Rätz-Clique, Rootsheere, Seibi, Verschnuuffer, Guggenmusiken Märtfraueeli Schränz-Gritte,

Schnitzelbänke Fäärimaa Schlyffstai.

Regie: Laurent Gröflin. Schauspieler: Rula Badeen, Susanne Huber, Andrea Bettini, Skelt!, Dominik Gysin, Lukas Kubik.

Unsere Quartier-Clique, die Fasnachtsgesellschaft Gundeli, präsentiert dieses Jahr den Marsch Dante Schuggi samt Durchmarsch per Video durch die Güterstrasse. Sie pausieren am Drummeli 2020.

Der **Vorverkauf** läuft seit Mittwoch, 27. November, unterstützt durch den offiziellen Drummeli-Trailer auf YouTube: <https://youtu.be/AFvJVj8HNWM>. Der Trailer kann auch direkt auf der eigenen Website eingebettet oder auf den Social-Media-Kanälen geteilt werden.

Preise: Kategorie 1 CHF 73.-, Kategorie 2 CHF 63.-, Kategorie 3 CHF 53.-, Kategorie 4 CHF 43.-. Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre) von Einheiten, die beim Fasnachts-Comité angemeldet sind, bezahlen für die Generalprobe CHF 10.-. Kinder und Jugendliche (bis 16 Jahre) bezahlen für die



Unsere Quartier-Clique, die Fasnachtsgesellschaft Gundeli, spielte am letzten Drummeli 2019 den Marsch «Dante Schuggi» mit visuellem Bezug zum Bahnhof und Quartier. Foto: Archiv GZ

Sonntagsnachmittags-Vorstellung in allen Kategorien den halben Preis. An der Abendkasse können Jugendliche mit Ausbildungsausweis und sozial Benachteiligte mit der «KulturLegi» Restkarten zum halben Preis kaufen. Tickets: Bider & Tanner, Telefon 061 206 99 96,

auf www.drummeli.ch, www.ticketcorner.ch und alle üblichen Vorverkaufsstellen. Spieldaten; Sa, 15.2. um 13.15 Uhr, Generalprobe und abends um 19.30 Uhr, Premiere. So, 16.2., 14 Uhr; Mo, 17.2. bis Fr, 21.2. (Dernière) jeweils um 19.30 Uhr. ■

Gundelinger Zeitung in Grossauflage, 4./5. Dezember 2019

Tour de Bâle

Drummeli 2020

15. BIS 21. FEBRUAR
MUSICAL THEATER BASEL

TICKETS: BIDER&TANNER, IHR KULTURHAUS IN BASEL
WWW.BIDERUNDTANNER.CH / FASNACHTS-COMITE
WWW.DRUMMELI.CH – UND ALLE ÜBLICHEN VORVERKAUFSSTELLEN

GESCHICHTE GESCHICHTLICH

Weihnachtliches Gundeli

Am vergangenen Sonntag, kurz vor dem Erscheinen dieser GZ, haben die **IGG**, der **NQVG** und die **GPH**, zusammen mit Sponsor und Monteur **BSK Baumann & Schaufelberger AG**, vor der Liegenschaft Güterstrasse 185 zwei Bäume mit LED-Girlanden geschmückt. Dies sollte die neue Weihnachtsbeleuchtung ab 2020/2021 im Gundeli werden.

Am Montag dann, stellte die **QuKoG Quartierkoordination Gundeli** ihrerseits, zusammen mit der **SBB**, einen (noch) nackten Tannenbaum beim **Meret Oppenheim-Platz** auf. Jetzt



Die QuKoG stellte zusammen mit der SBB diesen Baum beim Meret Oppenheim-Platz hin. Am Montag-Morgen war er noch nicht illuminiert.
Foto: Boulevard Amsle

leuchten (hoffentlich der Tannenbaum auch noch) wenigstens, nebst dem traditionellen **IGG-Stern** auf dem **Tellplatz**, zwei weitere helle weihnachtliche Elemente in der eher düsteren, fast «CO₂-freien-Einkaufsmeile»

Güterstrasse. Durch die zwei neuen Weihnachts-Elemente bekommt die Güterstrasse schon fast **Boulevard-Charakter.** Das freut uns sehr! Mehr dazu in der nächsten Ausgabe der GZ vom 20.12.19.
Boulevard Amsle

Presimääli

Ende Oktober lud die Präsidentin des **JFV St. Alban-Breite Carla Goepfert-Schenker**, die Präsidenten und Ehrenpräsidenten der Basler Jugendfestvereine zum traditionellen **Presimääli** ein. Zuerst war Apéro und Besichtigung im **St. Alban-Törli.** Später gab es ein feines Spaghetti-Festival im **Restaurant Froburg.** Dabei sichten wir, die vier Basler JFV-Ehrenpräsidenten-

ten, beim Zuhören der Ansprache (v.l.): **Frederic Ch. Währen** (JFV St. Alban-Breite), **Thomas P. Weber** (JFV Aesche-Gundeli), **Roger A. Magne** (des nicht mehr existierenden JFV Steinen Bachletten Neubad) und **Benni Steimer** (JFV Aesche-Gundeli).
Foto: Breiti Dübli



Die neue «Gundeli»-Weihnachtsbeleuchtung ab 2020/2021?
Foto: zVG



Laufeneck, natürlich im Gundeli ein. Koch und Wirt **Kumar** (rechts im Bild) zauberte ein vorzügliches Indisches Buffett hin und die sympathische Kellnerin **Bahar** bediente uns sehr freundlich. Auch Altpatentgeber und Alttambourmajor von der **Griene Hind, René Müller**, (2.v.r. im blauen Pullover) half mit. Im Hintergrund Gundeli-Gniesser am Schöpfen.

Pfyfferässe

Einen Tag nach dem Presimääli lud Pfyfferchef **Peter Winkelmann** «seine» **Gundeli Gniesser** zum «Pfyfferässe» ins **Restaurant**

Foto: Boulevard Amsle

Gaja
Yoga & Akupressur

Kennen Sie jemanden mit Schmerzen, Verspannungen oder Stress? Schenken Sie eine Akupressurbehandlung!

Gutscheine erhältlich unter
079 839 02 39 · giorgia@gajabasel.ch · mehr Infos auf www.gajabasel.ch
Gaja Basel, Cempenstrasse 10, 4053 Basel
Krankenkassenrückerstattung über Zusatzversicherung nach EMR und ASCA

Stressfreie Umzüge

BALCI

- Transport
- Umzug
- Räumung
- Entsorgung
- Reinigung

Selim Balci
Löchlilmattstrasse 6
4104 Oberwil
Mobil +41 78 921 97 99
selimbalci23@hotmail.com

BON 20% Rabatt
Mit diesem BON erhalten Sie 20% Rabatt auf sämtliche Dienstleistungen

Anzeige ausschneiden und beim nächsten Besuch mitbringen.
(Gültig bis Ende Jahr 2019
Nicht kumulierbar)

Hooratelier

Claudia Röthlisberger & Jessica Schmid
Güterstrasse 223, 4053 Basel
Tel. 061 361 40 00
www.hooratelier.ch, info@hooratelier.ch

Di-Fr, 9-18 Uhr / Sa, 8-14 Uhr. Termine auch ohne Voranmeldung.

Gundeldinger Zeitung

Die nächste Normalausgabe mit **ca. 19'500 Ex.„** erscheint am **Mi, 18. Dezember 2019**

Das Team der Gundeldinger Zeitung berät Sie gerne.
Tel. 061 271 99 66, gz@gundelingen.ch, www.gundelingen.ch

Themen: • **Silvester** • **Neujahrs-Glückwünsche**

Inseratenschluss: **Do, 12. Dezember 2019 (bis 14 Uhr)**
Redaktionsschluss: **Di, 10. Dezember 2019 (bis 14 Uhr)**

www.facebook.com/gundeldinger-zeitung

Du findest uns auf



Mi., 4.12.



50%
9.95
statt 19.90

Cailler Pralinés Sélection, 407 g (100 g = 2.44)

Do., 5.12.



50%
ab 2 Stück
auf Coca-Cola
Classic und Zero,
6 x 1,5 Liter

z. B. Coca-Cola Classic,
6 x 1,5 Liter
6.- statt 12.- (1 Liter = -.67)

Fr., 6.12.



50%
ab 2 Stück
auf das ganze
L'Oréal Paris Sortiment
nach Wahl

(exkl. L'Oréal Paris Professionnel)
z. B. L'Oréal Paris Revitalift Laser X3 Tagescreme, 50 ml
11.90 statt 23.80 (10 ml = 2.38)

Sa., 7.12.



50%
65.85
statt 131.70

Rioja DOCa Faustino I Gran Reserva 2008,
6 x 75 cl (10 cl = 1.46)



Diese Aktionen und über 17'000 weitere Produkte erhalten Sie auch online unter www.coopathome.ch

Verkauf nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat.
Jahrgangsänderungen vorbehalten. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.



Für mich und dich.